



OTTO FUCHS Beteiligungen KG

Meinerzhagen

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und Konzernlagebericht

Zur Offenlegung bestimmter Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023 der OTTO FUCHS Beteiligungen KG, Meinerzhagen

Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften

Die Otto Fuchs Beteiligungen KG; eingetragen im Amtsgericht Iserlohn HRA 2592, ist als Personenhandelsgesellschaft nach den Vorschriften des zweiten Abschnitts des PubLG verpflichtet, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach §13 PubLG i. V. m. §§ 294 bis 315 HGB aufzustellen und offenzulegen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 13 Abs. 3 Satz 2 PubLG i.V.m § 5 Abs 5 Satz 3 PubLG nicht veröffentlicht. Die anstelle dessen erforderlichen Angaben werden in einer Anlage zur Bilanz gemacht. In analoger Anwendung des PubLG (§ 13 Abs. 3 Satz 2 PubLG) für den Lagebericht und Anhang, beschränken sich die dort gemachten Aussagen bzw. Herleitungen und Erläuterungen zur Ertragslage bzw. zu den finanziellen Leistungsindikatoren ebenfalls auf die in § 5 Abs. 5 Satz 3 PubLG genannten Kennzahlen Umsatzerlöse, Erträge aus Beteiligungen und Personalaufwand bzw. Anzahl der Beschäftigten.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.925	38.476
2. Geschäfts- oder Firmenwert	74.476	78.569
3. Geleistete Anzahlungen	5.619	1.426
	114.020	118.471
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	459.533	448.967
2. Technische Anlagen und Maschinen	393.513	419.232
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.471	93.791
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.459	56.454
	984.976	1.018.444
III. Finanzanlagen		



	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	9.176	9.794
2. Beteiligungen	9.987	9.633
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	980	0
4. Sonstige Ausleihungen	7.309	7.345
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.310	8.422
	36.762	35.194
	1.135.758	1.172.109
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	139.334	138.249
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	424.311	398.679
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	344.071	429.800
4. Geleistete Anzahlungen	21.450	23.588
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-6.504	0
	922.662	990.316
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	430.736	443.198
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	124.459	120.810
	555.316	564.008
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	248.034	227.929
	1.726.012	1.782.253
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.276	22.865
D. Aktive latente Steuern	17.911	17.662
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	1.507	250
	2.904.464	2.995.139
Passiva		
	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital		
I. Kommanditeinlagen	115.000	115.000
II. Sonderkonten	210.588	192.911



	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
III. Andere Gewinnrücklagen	1.032.555	1.007.880
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	6.100	24.179
VI. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	16.882	18.066
	1.381.125	1.358.036
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen	7.768	7.594
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56.012	60.088
2. Steuerrückstellungen	17.477	10.690
3. Sonstige Rückstellungen	288.954	266.355
	362.443	337.133
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.526	312.527
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	79.044	61.924
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.431	179.654
4. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	16	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	701.246	726.727
	1.137.263	1.280.832
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.041	4.315
F. Passive latente Steuern	11.824	7.229
	2.904.464	2.995.139

**Zur Offenlegung bestimmte Anlage zur Konzernbilanz der OTTO FUCHS Beteiligungen KG,
Meinerzhagen gemäß § 13 Abs. 3 Satz 2 PubiG in Verbindung mit § 5 Abs. 5 Satz 3 PubiG**

1. Umsatzerlöse gemäß § 277 Abs. 1 HGB

Die Umsatzerlöse betragen T€ 3.419.523 (im Vorjahr: T€ 3.457.479).

2. Erträge aus sonstigen Beteiligungen

Die Erträge aus sonstigen Beteiligungen belaufen sich auf T€ -329 (im Vorjahr: T€ 164).

3. Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

Für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung wurden T€ 793.331 (im Vorjahr: T€ 734.249) aufgewendet.

4. Bewertungs- und Abschreibungsmethoden



Die entsprechenden Erläuterungen sind im Konzernanhang wiedergegeben.

5. Zahl der Beschäftigten

Im Durchschnitt des Jahres 2023 waren 13.499 Arbeitnehmer (im Vorjahr: 12.676 Arbeitnehmer) beschäftigt.

Meinerzhagen, den 21. Juni 2024

Andreas Engelhardt

Persönlich haftender Gesellschafter

der OTTO FUCHS Beteiligungen KG, Meinerzhagen

Konzernanhang 2023

1. Allgemeines

Die OTTO FUCHS Beteiligungen Kommanditgesellschaft (eingetragen im Amtsgericht Iserlohn HRA 2592) hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 nach den Vorschriften der §§ 11 ff. PubLG i.V.m. §§ 290 bis 314 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht.

Von den in § 13 Abs. 3 Satz 2 PubLG genannten Erleichterungen wurde Gebrauch gemacht.

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften nehmen im Geschäftsjahr 2023 (in Teilen) die Befreiungsvorschrift der §§ 264 und 264b HGB in Anspruch:

- OTTO FUCHS Dülken GmbH & Co. KG, Viersen
- OTTO FUCHS Surface Technology GmbH & Co. KG, Meinerzhagen
- Sälzer Beteiligungen GmbH & Co. Grundstücksverwaltungs KG, Marburg
- Schüco Coating Solutions GmbH & Co. KG, Bielefeld

In den folgenden Ausführungen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss der OTTO FUCHS Beteiligungen KG zum 31. Dezember 2023 umfasst die auf den gleichen Stichtag aufgestellten Jahresabschlüsse der in der Anteilsliste aufgeführten Tochtergesellschaften. Einzig der Stichtag für die Jahresabschlüsse der SCHÜCO India Private Limited, Mumbai/Indien und der Alufit International Private Ltd., Bengaluru/Indien ist der 31. März 2024. Für den Konzernabschluss wurde von den genannten Gesellschaften ein Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag erstellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um vier Gesellschaften vergrößert und umfasst nun 85 Gesellschaften. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist jedoch weiterhin gegeben.

Im August 2023 wurden in Norwegen die Tochtergesellschaft SCHÜCO NORWAY AS, Oslo, und in Schweden die Tochtergesellschaft Schüco Sweden AB, Stockholm, gegründet. Beide Gesellschaften wurden bereits als Betriebsstätten der Schüco KG in den jeweiligen Ländern geführt. Zur Stärkung der lokalen Geschäftstätigkeiten wurden die Gesellschaften als eigenständige Schüco-Tochtergesellschaft gegründet und vollkonsolidiert im Konzern einbezogen.

Im Zuge des Ausbaus der regionalen Geschäftstätigkeit wurde im Dezember 2023 die Tochtergesellschaft Regional Headquarters of Schuco International KG LLC, Riad/Saudi-Arabien, gegründet. Der Fokus des Unternehmens liegt in der Erschließung von Großprojekten auf der arabischen Halbinsel.

Der Konsolidierungskreis des OTTO FUCHS Teilkonzerns hat sich aufgrund der Erweiterung des Geschäfts im Aerospace-Bereich um ein Prüfzentrum für zerstörungsfreie Werkstoffprüfung in Form der Gesellschaft VOGT NDT GmbH gegenüber dem Vorjahr verändert.

Das Anteilsbesitzverzeichnis ist als Anlage zum Anhang beigelegt. Etwaige Änderungen der Firmierungen sind dieser Anlage zu entnehmen.

3. Konsolidierungsgrundsätze



Bei der Kapitalkonsolidierung wird für Erstkonsolidierungen ab dem 1. Januar 2010 die Neubewertungsmethode nach § 301 Abs. 1 HGB angewendet. Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital ist mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt oder dem Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung entspricht. Für Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 wurde die Kapitalkonsolidierung gem. der Buchwertmethode nach § 301 HGB a.F. durchgeführt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Umsatzerlöse und andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Wesentliche Zwischenergebnisse werden ebenfalls eliminiert.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Die Zugänge von Gegenständen des Sachanlagevermögens sowie die von Dritten entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sowie die immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vorliegen dauerhafter Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Zugänge bis zum 31. Dezember 2010 werden nach der degressiven bzw. nach der linearen Methode, sofern letztere zu höheren Abschreibungsbeträgen führt, abgeschrieben. Zugänge ab dem 01. Januar 2011 werden ausschließlich linear abgeschrieben.

Nach dem 31. Dezember 2015 entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden gem. § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB über die Nutzungsdauer von grundsätzlich zehn Jahren abgeschrieben. Die Markteintrittsbarrieren sind in den Märkten, in denen der OTTO FUCHS Konzern tätig ist, hoch. Die Lebenszyklen unserer Produkte sind lang und gehen deutlich über fünf Jahre hinaus, womit eine lange Abschreibung der Firmenwerte als gerechtfertigt erachtet wird.

Die Nutzungsdauer für andere entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände liegt zwischen drei und 15 Jahren, die für Bauten zwischen zehn und 33 Jahren, die für technische Anlagen und Maschinen zwischen fünf und 21 Jahren und die für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 20 Jahren.

In den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, enthalten.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zulässige Bewertungsmethoden (tatsächliche Anschaffungskosten und durchschnittliche Anschaffungskosten) wurden angewandt. In die Herstellungskosten wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Anteile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Allgemeine Verwaltungskosten sowie Fremdkapitalzinsen wurden in Ausübung des Wahlrechts gem. § 255 Abs. 3 HGB nicht eingerechnet.

Die Anschaffungskosten der Rohstoffe bzw. Metallgehalte der Erzeugnisse werden auf Basis des Durchschnittsverfahrens ermittelt und somit auf Basis der weitgehend aktuellen Marktverhältnisse abgebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Auf fremde Währungen lautende kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände werden gem. § 256a HGB am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Sofern Bewertungseinheiten bestehen, erfolgt die Bewertung mit dem jeweiligen Sicherungskurs.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen die vor dem Abschlussstichtag gebuchten Ausgaben bzw. Einnahmen, die einem späteren Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und sind zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund zeitlicher Differenzen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der Einzelabschlüsse, im Zuge der Anpassung der Einzelabschlüsse an die einheitliche Bewertung im Konzern sowie auf sonstige ergebniswirksame, sich zeitlich begrenzt auswirkende Konsolidierungsvorgänge berechnet.

Ergibt sich auf der Grundlage einer Gesamtbetrachtung insgesamt ein Überhang an passiven latenten Steuern aus den Jahresabschlüssen bzw. Handelsbilanzen II der einbezogenen Unternehmen, so wird dieser wie gesetzlich vorgeschrieben angesetzt. Für den Ansatz eines Überhangs an aktiven latenten Steuern besteht ein Aktivierungswahlrecht, sofern sie nicht Konsolidierungsbuchungen betreffen, das im Konzernabschluss durch Aktivierung der latenten Steuern einheitlich und stetig ausgeübt wird. Der Ausweis erfolgt unsaldiert.

Die Bilanzierung von Investitionszulagen und -zuschüssen erfolgt durch Aktivierung der ungekürzten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Bildung eines Sonderpostens in Höhe des auf das jeweilige Anlagegut entfallenden Zulagen- bzw. Zuschussbetrages (passivischer Bruttoausweis). Die ratielle Auflösung der Investitionszulagen und -zuschüsse erfolgt in Übereinstimmung mit der Abschreibung des Anlagegutes.

Die Dotierung der Sonderkonten und der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Privatkonten der Gesellschafter erfolgt auf Basis der gesellschaftsvertraglichen Regelungen und des handelsrechtlichen Ergebnisses der Muttergesellschaft des Konzerns, der OTTO FUCHS Beteiligungen KG. Die in den Konzerneinheiten erwirtschafteten Ergebnisse sowie die Konsolidierungsbuchungen werden mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für das Geschäftsjahr 2023, unverändert zum Vorjahr, pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.



der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der durchschnittliche Marktzinssatz für die vergangenen zehn Jahre beträgt 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen zum 31. Dezember 2023 unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über die vergangenen zehn Jahre sowie unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über die vergangenen sieben Jahre beträgt T€ 293 (Vorjahr: T€ 1.421).

Die Versorgungsverpflichtungen der ausländischen Unternehmen werden nach den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften bewertet. Einzig die Pensionsrückstellungen in der SCHÜCO International SCS, Le Perrayen-Yvelines/Frankreich, werden analog zu Deutschland mit dem handelsrechtlichen Rechnungszins in Höhe von 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %) ermittelt.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in der Bandbreite von 2,0 % - 3,0 % (Vorjahr: 2,0 % - 3,0 %) und Rentensteigerungen in der Bandbreite von jährlich 1,50 % bis 2,0 % (Vorjahr: 1,5 % bis 2,0 %) sowie die erwartete Mitarbeiterentwicklung (Fluktuation) zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläumsgelder erfolgt ebenfalls unter Anwendung der entsprechenden Parameter analog zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen. Hierbei folgt die Unternehmensgruppe der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung (IDW RS HFA 3).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unabhängig von der Art ihrer zugrunde liegenden Verpflichtung abgezinst. Als Zinssatz für die Diskontierung von Rückstellungen wird nach § 253 Abs. 2 HGB der fristadäquate durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

5. Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von auf fremde Währungen lautenden Abschlüssen erfolgt gem. § 308a HGB. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden danach grundsätzlich nach dem Stichtagskursverfahren zum Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen werden die Durchschnittskurse herangezogen. Das Eigenkapital (ohne Jahresergebnis) wird zu historischen Kursen umgerechnet. Als Methode der Inflationsbereinigung von Tochterunternehmen, die aus Hochinflationen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird die Indexrechnung angewendet.

Der sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebende Unterschiedsbetrag von T€ 6.100 (Vorjahr: T€ 24.178) wird im Eigenkapital unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bzw. mit den gesicherten Kurswerten bewertet. Verluste aus Kursänderungen nicht gesicherter Geschäfte werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei nicht gesicherten Geschäften mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt die Umrechnung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs, dabei werden auch unrealisierte Gewinne gem. § 256a HGB i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 HGB und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB ertragswirksam erfasst.

6. Einzelangaben zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagegitter (siehe Anlage zum Anhang).

Der Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung valutiert zum 31. Dezember 2023 in Höhe von T€ 74.476 (Vorjahr: T€ 78.569). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus Maßnahmen der Konsolidierungskreiserweiterungen sowie planmäßigen Abschreibungen. Aus den M&A-Aktivitäten des Geschäftsjahres entstanden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 6.705, die mit Blick auf das erworbene Know-How in diesem Einzelfall über 15 Jahren abgeschrieben werden.

Im Berichtsjahr wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von insgesamt T€ 9.050 (Vorjahr: T€ 8.475) berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 3.909 (Vorjahr: T€ 2.439) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die übrigen am Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Überhang an aktiven latenten Steuern von T€ 6.087 (Vorjahr: T€ 10.433). Sie beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich des Anlage- und Umlaufvermögens, der Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie auf in einigen Einheiten aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen.

Für die Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die deutschen Gesellschaften werden für die Gewerbesteuer aufgrund unterschiedlicher Hebesätze Steuersätze zwischen ca. 12,25 % und 16,80 % berücksichtigt. Die Körperschaftsteuer für deutsche Kapitalgesellschaften wird mit 15,825 % abgegrenzt. Latente Steuern in den ausländischen Berichtseinheiten werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet, die Bandbreite bewegt sich zwischen 0,00 % und 27,82 %.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit (ATZ) betragen zum Bilanzstichtag T€ 15.341 (Vorjahr: T€ 16.970) und werden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der ATZ-Verpflichtung dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Börsenkursen bzw. Zeitwerten der Bankguthaben bestimmt und beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf T€ 8.537 (Vorjahr: T€ 5.488); die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf T€ 8.898 (Vorjahr: T€ 6.050). Übersteigt der Vermögenswert die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung" auf der Aktivseite der Bilanz. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der aktive Unterschiedsbetrag T€ 1.507 (Vorjahr: T€ 250). Die aus dem Deckungsvermögen erzielten laufenden Erträge in Höhe von T€ 43 (Vorjahr: T€ 18) werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen belaufen sich im Berichtsjahr 2023 auf T€ 288.954 (Vorjahr: T€ 266.355). Hierunter erfasst ist insbesondere die im Geschäftsjahr 2020 gebildete Risikovorsorge der OTTO FUCHS KG im Zusammenhang mit dem beim Oberlandesgericht Düsseldorf anhängigen Kartellverfahren. Daneben umfasst dieser Posten im Wesentlichen Personal-, Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen.

Verbindlichkeiten

31.12.2023	Gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	mehr als 5 Jahren T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.526	57.822	104.181	5.523
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	79.044	79.044	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.431	189.431	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16	16	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	701.246	693.514	7.732	0
	1.137.263	1.019.827	111.913	5.523

31.12.2022	Gesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	mehr als 5 Jahren T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	312.527	249.970	45.470	17.087
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	61.924	61.924	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179.654	179.654	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	726.727	718.268	8.459	0
	1.280.832	1.209.816	53.929	17.087

Bei der OTTO FUCHS KG wurden im Rahmen des Neubaus eines Verwaltungs- und Betriebsgebäudekomplexes im Jahr 2020 Grundschulden in Höhe von T€ 25.000 begeben, welche zum Aufstellungszeitpunkt weiterhin bestehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betragen T€ 29.218 (Vorjahr: T€ 32.754), die im Rahmen der sozialen Sicherheit belaufen sich auf T€ 5.473 (Vorjahr: T€ 4.196). Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im geschäftstüblichen Rahmen für:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Anmietung von Gebäuden		
bis zu einem Jahr	11.049	13.007
mehr als ein und weniger als fünf Jahre	19.966	21.205
mehr als fünf Jahre	4.095	1.029
	35.110	35.241
Sonstige Miet- und Leasingverträge		
bis zu einem Jahr	16.093	13.630
mehr als ein und weniger als fünf Jahre	23.275	22.499
mehr als fünf Jahre	77	223

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
	39.445	36.352
	74.555	71.593

Der OTTO FUCHS Konzern hat in den kommenden Jahren mehrere größere Investitionsvorhaben projektiert. In dem Zusammenhang sind in Höhe von T€ 47.508 bereits vertragliche Vereinbarungen kontrahiert bzw. Bestellungen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ausgelöst. Abgesehen davon bewegen sich die übrigen Bestellobligos im geschäftsüblichen Rahmen.

Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen bestehen insbesondere in Form branchenüblicher langfristiger Leistungs- bzw. Funktionsgarantien für Photovoltaikmodule und Zubehör. Die Konzerngesellschaften des OTTO FUCHS Konzerns gehen Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die OTTO FUCHS Beteiligungen KG als oberste Konzerngesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen erfüllt werden können. Die Gesellschaft schätzt daher bei den aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Im Rahmen des im Jahr 2021 erfolgten Erwerbs von 75 % der Anteile an der Alufit International Private Ltd. hat der Teilkonzern SCHÜCO eine kombinierte Call- und PutOption über den Erwerb der jeweiligen Rest-Anteile vertraglich vereinbart. Jene Optionen können zu unterschiedlichen Zeitpunkten wahrgenommen werden, erstmalig ab 2024. Der Kaufpreis der 25%igen Anteile an der Alufit International Private Ltd. ist abhängig von der Entwicklung der Gesellschaft in den kommenden Jahren. Aus der Ausübung der Call/Put-Optionen ergeben sich zum Stichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt € 40,4 Mio.

7. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufteilung der Umsatzerlöse nach Sparten und Regionen:

	2023 T€	2022 T€
Bauindustrie	2.141.797	2.325.183
Automobilindustrie	674.769	629.334
Luft- und Raumfahrt	467.481	363.385
Anlagenbau	36.008	40.165
Sonstige	99.468	99.412
	3.419.523	3.457.479
	2023 T€	2022 T€
Inland	1.260.571	1.375.790
Ausland	2.158.952	2.081.689
	3.419.523	3.457.479

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 42.639 (Vorjahr: T€ 20.000) hauptsächlich aus einer Versicherungserstattung i. H. v. T€ 37.450, die der amerikanischen Tochtergesellschaft Weber Metals Inc. im Geschäftsjahr 2023 für eine im Jahr 2019 eingetretene Havarie einer größeren Schmiedepresse zugesprochen wurde. Daneben bestehen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand ist um T€ 59.082 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Der Anstieg ergab sich durch die Umsetzung von Tarifvereinbarungen sowie der Gewährung der Inflationsausgleichsprämie. Zudem wirken sich der allgemeine Personalaufbau sowie -zuwachs aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises erhöhend im Vergleich zum Vorjahr aus.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres in Höhe von T€ 138.952 (Vorjahr: T€ 151.483) berücksichtigen im Wesentlichen den planmäßigen Werteverzehr auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Erträge aus Abzinsungen von T€ 2 (Vorjahr: T€ 0). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Aufzinsungen von T€ 908 (Vorjahr: T€ 1.424) enthalten.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr von € 10,4 Mio. auf € 6,1 Mio. reduziert. Die Unterschiede resultieren insgesamt im Wesentlichen aus der Bildung von latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Handelsbilanz und auf Verlustvorräte.

Aufgrund des in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vorsteuerergebnisses wäre unter Zugrundelegung eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von 20 % ein Steueraufwand in Höhe von € 29,2 Mio. zu erwarten gewesen. Die Abweichung zum ausgewiesenen Steueraufwand (€ 47,9 Mio.) resultiert zum einen aus nicht aktivierten Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2023, aus im Jahr 2023 erfolgten Verlustverrechnungen der in Vorjahren nicht geltend gemachten Verlustvorträgen und aus im Berichtsjahr 2023 wertberichtigten Verlustvorträgen. Des Weiteren wirken sich nicht abzugsfähige Aufwendungen, gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen sowie abweichende Steuersätze der Konzerngesellschaften aus.

8. Sonstige Angaben

Anzahl Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beläuft sich auf 13.499 (Vorjahr: 12.872).

Angabe jeweils im Jahresdurchschnitt	2023	2022
Mitarbeiter	13.499	12.872
davon Leiharbeiter	1.860	1.723
Inland	7.948	7.765
Ausland	5.551	5.107

Abschlussprüferhonorare

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst:

	2023 T€	2022 T€
Abschlussprüfungsleistungen	995	951
Andere Bestätigungsleistungen	27	0
Steuerberatungsleistungen	29	53
sonstige Leistungen	143	155
	1.194	1.159

9. Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Rohstoffrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich dabei um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt mit wertmäßig geringen Ausnahmen auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaften beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Marktpreisen zurückgehen.

Bei den derivativ abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich um gebuchte Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung und um mit hinreichender Sicherheit eintretende geplante Transaktionen in fremder Währung. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) oder die sog. Durchbuchungsmethode angewendet.

Devisentermingeschäfte

Der OTTO FUCHS Konzern setzt Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ein, um gebuchte oder mit hinreichender Sicherheit erwartete Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung abzusichern und ebenso für das kurzfristige Liquiditätsmanagement der Cashpools des Schüco Teilkonzerns. Die Absicherung von Kaufpreisverbindlichkeiten in Fremdwährungen für Beteiligungen erfolgt durch Devisentermingeschäfte. Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich sowohl um Mikro-Hedges als auch um Portfolio-Hedges, mit denen wechselkursbedingte Wertänderungsrisiken abgesichert werden.

Die Devisentermingeschäfte werden in Bezug auf Fälligkeit und Betrag kongruent zu den gebuchten Grundgeschäften abgeschlossen.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft jeweils demselben Risiko ausgesetzt sind.

Devisenterminkontrakte per 31. Dezember 2023:

	Nominalvolumen T€	Gegenwert T	Summe der Marktwerte T€	davon positive Marktwerte T€	davon negative Marktwerte T€
	472.288	USD 514.491	14.937	18.097	-3.160
	34.195	GBP 31.721	-386	0	-386
	9.500	HUF 3.943.380	596	596	0
	1.782	BRL10.380	-112	0	-112
	517.765		15.035	18.693	-3.658

USD-Derivate:

Für die Bewertung wurden Bewertungseinheiten aus Grund- und Sicherungsgeschäften unter Anwendung der Einfrierungsmethode gebildet. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen ergibt sich prospektiv aus der Übereinstimmung der wertkritischen Parameter.

Die Wirksamkeit wird retrospektiv über eine Dollar-Offsetmethode berechnet. Dazu wird der Bewertung der Derivate die Wertänderung der jeweils designierten Grundgeschäfte auf Basis der Kassakursentwicklung gegenübergestellt. Die Forward-Komponente der Devisentermingeschäfte wird nicht designiert und entsprechend jeweils imparitätisch einzeln bewertet. Die gegebenenfalls verbleibende Ineffektivität wird durch Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste berücksichtigt.

HUF-Derivate:

Die ungarische Konzerngesellschaft schließt zur Minimierung des HUF-Wechselkursrisikos Devisentermingeschäfte ab. Die Gesellschaft verzichtete auf ein Hedge-Accounting und bildet keine Bewertungseinheiten aus Grund- und Sicherungsgeschäften. Es bestanden zum 31.12.2023 keine nicht realisierten Kursverluste.

Derivate insgesamt:

Der negative Marktwert aller abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31. Dezember 2023 auf € 3,7 Mio. Angesichts des seitens der Gesellschaften teilweise ausgeübten Wahlrechts zur Bildung von Bewertungseinheiten beschränkte sich die in der Bilanz abgebildete Risikovorsorge zum 31. Dezember 2023 auf € 1,7 Mio. (Vorjahr: € 4,1 Mio.).

Devisenwapkontrakte

Devisenwapkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Markterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet.

Die Markterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Mikro-Bewertungseinheiten ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft (critical term match Methode). Die Wirksamkeit wird daher prospektiv als gegeben festgestellt.

Devisenwapkontrakte per 31. Dezember 2023:

	Nominalvolumen T€	Gegenwert T	Summe der Marktwerte T€	davon positive Marktwerte T€	davon negative Marktwerte T€
	4.330	CHF 4.000	-64	0	-64
	1.728	GBP 1.500	-3	0	-3
	14.279	PLN 62.000	-28	0	-28
	1.132	AED 4.600	-1	0	-1
	43.010	USD 47.500	224	241	-17

Zinsderivate

Die SCHÜCO International KG hat die gebuchten USD-Forderungen aus dem Fremdwährungsdarlehen an Weber Metals Inc. mittels Zins-/Währungsswaps („Cross Currency Swaps“) über die gesamte Darlehenslaufzeit kongruent abgesichert. Dieses Derivat kompensiert die marktpreisbedingten Wertschwankungen des Darlehens inklusive Zinsen (Grundgeschäft) als Mikro-Hedge über die gesamte Darlehenslaufzeit.

Die Cross Currency Swaps werden in Bezug auf Fälligkeit und Betrag passend zu den gebuchten Grundgeschäften abgeschlossen.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko unterliegen.

Zinsderivate per 31. Dezember 2023:

Nominalvolumen T€	Gegenwert TUSD	Summe Marktwerte T€	davon positive Marktwerte T€	davon negative Marktwerte T€
58.637	63.750 USD	544	544	0

Zur Absicherung der variablen Verzinsung setzt die Schüco International KG Zinssicherungsinstrumente ein. Per 31. Dezember 2023 bestehen langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 40 Mio. mit einer Laufzeit bis zum September 2025. Weitere € 40 Mio. wurden bei verschiedenen Banken über Geldmarktlinien in Anspruch genommen. Daher hat die Schüco International KG insgesamt € 80 Mio. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit einem variablen 1-Monats EURIBOR zzgl. Marge verzinst. Um den Zinsaufwand aus den Darlehen konstant zu belassen und um gegen weitere Zinssteigerungen abgesichert zu sein, hat die Schüco International KG Festzahler-(Payer-)Zinsswaps mit einem Nominal von € 70 Mio. abgeschlossen. Die Absicherung sorgt dafür, dass die Schüco International KG einen festen Zinssatz auf das Nominal von € 70 Mio. zahlt und Planungssicherheit schafft.

Zinsswaps per 31. Dezember 2023:

Nominalvolumen T€	Abgesicherter Zinssatz	Summe Marktwerte T€	davon positive Marktwerte T€	davon negative Marktwerte T€
20.000	3,100 %	-149	0	-149
10.000	3,140 %	-139	0	-139
20.000	3,100 %	-254	0	-254
10.000	2,895 %	-79	0	-79
10.000	2,855 %	-76	0	-76
70.000		-697	0	-697

Rohstoffderivate

Zur besseren Planung der Treibstoffkosten wurden Rohstoffswaps auf Diesel für einen Teil des mit hinreichender Sicherheit erwarteten Bedarfs abgeschlossen. Die Rohstoffswaps wurden in Bezug auf Laufzeit und Preisreferenz passend zum erwarteten Dieselbedarf abgeschlossen, sodass die effektive Kompensation der Wertschwankungen im erwarteten Grundgeschäft prospektiv gegeben ist (critical term match Methode). Rohstoffkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Marktterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet.

Darüber hinaus bestanden bei einer Geschäftseinheit an der Börse kontrahierte Waretermingeschäfte (Aluminium) im Umfang von 1.000 t (Vorjahr: 550 t) mit einem Nominalvolumen von T€ 2.024 (Vorjahr: T€ 1.241) und einem Marktwert von insgesamt T€ 454 (Vorjahr: T€ 232) bei einer Laufzeit von bis zu 6 Monaten.

Aufgrund der bilanziell nicht abgebildeten Sicherungsbeziehungen werden die Marktwertveränderungen, sofern die Derivate einen negativen Marktwert zum jeweiligen Bilanzstichtag haben, erfolgswirksam abgegrenzt.

Die zum 31.12.2023 bestehenden positiven Marktwerte in Höhe von T€ 454 (Vorjahr: T€ 232) wurden mangels Realisierung gem. § 252 HGB ergebnismäßig noch nicht vereinnahmt.

Rohstoffderivate per 31. Dezember 2023:

Nominalvolumen	Gegenwert T€	Summe der Zeitwerte T€	davon positive Marktwerte T€	davon negative Marktwerte T€
Diesel, 50 T	42	-13	0	-13
Aluminium, 1.000 T	2.024	454	454	0
	2.066	441	454	-13

**10. Nachtragsbericht**

Im Februar 2024 wurde die Übernahme von 49 % der Anteile an der österreichischen GEST-Holding Gesellschaft m.b.H. („Stemeseder“) durch die Schüco International KG unterzeichnet. Das Produktportfolio von Stemeseder umfasst Alu-Sets für Holz/Alu-Fenster, Sonnen- und Insektenschutz, Kompletmodul und Haustüren/Brandschutztüren und erweitert das Produktangebot der Schüco International KG. Die Transaktion unterliegt noch der wettbewerbsrechtlichen Überprüfung und steht zum Testatsdatum unter Vollzugsvorbehalt.

Mit dem Abschluss einer unter dem 31.05.2024 geschlossenen neuen Gesamtkonzernfinanzierungsvereinbarung haben wir die finanzielle Stabilität der Unternehmensgruppe für die kommenden Jahre nachhaltig gesichert.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2023 keine wesentlichen Ereignisse mit einer besonderen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des OTTO FUCHS Konzerns eingetreten.

Meinerzhagen, den 21. Juni 2024

Andreas Engelhardt

Persönlich haftender Gesellschafter

der OTTO FUCHS Beteiligungen KG, Meinerzhagen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2023 T€	Währungsumrechnungs- Diffe- renzen T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	149.236	-632	1.152	6.267
2. Geschäfts- oder Firmenwert	154.757	-2.063	6.705	0
3. Geleistete Anzahlungen	1.426	0	6.303	-2.108
	305.418	-2.695	14.160	4.159
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	754.299	-4.533	2.662	31.614
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.477.456	-14.388	20.623	35.988
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319.653	-2.296	8.659	12.629
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.454	-1.664	69.785	-84.390
	2.607.862	-22.881	101.729	-4.159
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	9.794	0	0	0
2. Beteiligungen	9.993	0	2.001	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	980	0
4. Sonstige Ausleihungen	7.351	11	301	0



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2023	Währungsumrechnungs- Diffe- renzen	Zugänge	Umbuchungen
	T€	T€	T€	T€
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.456	-323	176	0
	36.594	-312	3.458	0
	2.949.874	-25.888	119.347	0
	Anschaffung- bzw. Herstellungskosten			
	Ausgliederung in Umlaufver- mögen			31.12.2023
	T€			T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0	15.783	140.240
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0	21.721	137.678
3. Geleistete Anzahlungen		0	2	5.619
		0	37.506	283.536
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0	1.093	782.949
2. Technische Anlagen und Maschinen		-2.660	54.890	1.462.129
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0	12.486	326.159
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	9	40.176
		-2.660	68.478	2.611.413
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		0	618	9.176
2. Beteiligungen		0	2.007	9.987
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0	980
4. Sonstige Ausleihungen		0	339	7.324
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		0	0	9.309
		0	2.964	36.776
		-2.660	108.948	2.931.725



	Abschreibungen/Wertberichtigungen			Zugänge T€		
	01.01.2023 T€	Währungsumrechnungs-Differenzen T€				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	110.760	-360		11.361		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	76.188	-628		9.050		
3. Geleistete Anzahlungen	0	0		0		
	186.948	-988		20.411		
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	305.333	-1.296		20.408		
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.058.223	-9.680		74.768		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	225.861	-1.484		23.365		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	-1.283		0		
	1.589.417	-13.743		118.541		
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0		0		
2. Beteiligungen	360	0		0		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		0		
4. Sonstige Ausleihungen	7	12		0		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.034	-36		0		
	1.401	-24		0		
	1.777.766	-14.755		138.952		
	Abschreibungen/Wertberichtigungen			Buchwerte		
	Zuschreibungen T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	31.12.2023 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	15.446	0	106.315	33.925	38.476
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	21.408	0	63.202	74.476	78.569
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	5.619	1.426



	Abschreibungen/Wertberichtigungen			Buchwerte		
	Zuschreibungen T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	31.12.2023 T€	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
	0	36.854	0	169.517	114.020	118.470
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	999	-29	323.417	459.533	448.967
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	54.752	56	1.068.615	393.513	419.232
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	12.028	-27	235.687	90.471	93.791
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	-1.283	41.459	56.454
	0	67.779	0	1.626.436	984.976	1.018.444
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	9.176	9.794
2. Beteiligungen	360	0	0	0	9.987	9.633
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	980	0
4. Sonstige Ausleihungen	0	3	0	16	7.309	7.345
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	999	0	0	-1	9.310	8.422
	1.359	3	0	15	36.762	35.194
	1.359	104.636	0	1.795.968	1.135.758	1.172.109

Anteilsverzeichnis des Konzerns OTTO FUCHS Beteiligungen KG zum 31. Dezember 2023

1. In den Konzernabschluss wurden neben der Muttergesellschaft OTTO FUCHS Beteiligungen Kommanditgesellschaft nach den Vorschriften zur Vollkonsolidierung folgende verbundene Unternehmen einbezogen:

	Anteil am Kapital in %
OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen	100,00
Vogt NDT GmbH, Burgwedel	100,00
Weber Metals Inc., Paramount/USA	100,00



	Anteil am Kapital in %
OF VIKING LLC, Nevada/USA	100,00
OTTO FUCHS Beteiligungen Verwaltungs SE, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Verwaltungs SE, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Holding GmbH, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Dülken Verwaltungs GmbH, Viersen	100,00
OTTO FUCHS Dülken GmbH & Co. KG, Viersen	100,00
OTTO FUCHS Hungary Kft., Tatabanya/Ungarn	100,00
OTTO FUCHS Technology (Shenyang) Co. Ltd, Shenyang/China	100,00
OTTO FUCHS Surface Technology GmbH & Co. KG, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Surface Technology Verwaltungs GmbH, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Drilling Solutions GmbH, Meinerzhagen	100,00
OTTO FUCHS Drilling Solutions Inc., Dover/Delaware/USA	100,00
FUCHS Verwaltung GmbH, Meinerzhagen	100,00
SCHÜCO International Verwaltungsgesellschaft mbH, Bielefeld	100,00
SCHÜCO International KG, Bielefeld	100,00
SCHÜCO Verwaltungs SE, Bielefeld	100,00
Schüco PWS Produktions KG, Weißenfels	100,00
Schüco America Holding GmbH, Bielefeld	100,00
Schüco Digital GmbH, Bielefeld	100,00
Schüco PWS Verwaltungs GmbH, Weißenfels	100,00
Schüco Beteiligungs GmbH, Bielefeld	100,00
BUILD VENTURES GmbH, Bielefeld	100,00
Schüco TF Beteiligungs GmbH, Bielefeld	100,00
Schüco Polymer Technologies Beteiligungs GmbH, Weißenfels	100,00
Schüco Polymer Technologies KG, Weißenfels	100,00
EPS Beteiligung GmbH, Siegen	100,00
EPS Systems KG, Siegen	100,00
Sälzer GmbH, Marburg	100,00
Sälzer Beteiligungs GmbH & Co. Grundstücksverwaltungs KG, Marburg	100,00
Sälzer Beteiligungs GmbH, Marburg	100,00
PlanToBuild GmbH, Bielefeld	100,00



	Anteil am Kapital in %
Schüco Prefab Solutions KG, Bielefeld	100,00
Schüco PWS Kaschierungs KG, Weißenfels	100,00
Schüco Interior Systems KG, Bielefeld	100,00
Schüco Global Services KG, Bielefeld	100,00
SCHÜCO International Italia S.r.l., Padova/Italien	100,00
SCHÜCO International S.A.R.L., Le Perray en Yvelines/Frankreich	100,00
SCHÜCO International S.C.S., Le Perray en Yvelines/Frankreich	100,00
SCHÜCO Polska Sp.z.o.o., Warszawa/Polen	100,00
SCHÜCO Iberia S.L., Madrid/Spanien	100,00
SCHÜCO International (Beijing) Co. Ltd., Beijing/China	100,00
SCHÜCO Nederland B.V., Mijdrecht/Niederlande	100,00
SCHÜCO International Moskau SAO, Solnetschnogorsk/Rusland	100,00
SCHÜCO Eesti OÜ, Tallinn/Estland	100,00
SCHÜCO Ukraine, Kiew/Ukraine	100,00
SCHÜCO Istanbul Uluslararası İnşaat Tic. Ltd. Sti., Istanbul/Türkei	100,00
SCHÜCO Lietuva UAB, Vilnius/Litauen	100,00
SCHÜCO Latvija SIA, Riga/Lettland	100,00
SCHÜCO International Israel Ltd., Ramat Gan/Israel	100,00
SCHÜCO Finland OY, Turku/Finnland	100,00
SCHÜCO Kasachstan Too, Almaty/Republik Kasachstan	100,00
SCHÜCO DO Brasil P.p.C.c. Ltda., Sao Paulo/Brasilien	100,00
SCHÜCO America Inc., Newington/USA	100,00
SCHUCO USA L.L.L.P., Newington/USA	100,00
SCHÜCO UK Ltd., Milton Keynes/Großbritannien	100,00
SCHUECO Belgium N.V., Eupen/Belgien	100,00
SCHÜCO Canada Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	100,00
SCHÜCO PWS Italia SRL, Paliano/Italien	100,00
SCHÜCO Portugal - Sistemas de Alunínio e solares, unipessoal, Lda., Lissabon/Portugal	100,00
SCHÜCO India Private Limited, Mumbai/Indien	100,00
SCHÜCO Hellas M.E.P.E., Athen/Griechenland	100,00
SCHÜCO Singapur PTE. LTD., Singapur/Singapur	100,00



	Anteil am Kapital in %
SCHÜCO CZ s.r.o., Prag/Tschechien	100,00
SCHÜCO Middle East Windows & Facade Systems LLC, Sharjah/VAE	100,00
SOREG AG, Wädenswil/Schweiz	100,00
Schüco Denmark ApS, Hvidovre/Dänemark	100,00
Schueco Korea Ltd., Seoul/Südkorea	100,00
Schüco Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City/Vietnam	100,00
Service Kunststof Kozijnen B.V., Assen/Niederlande	100,00
Kestrel Aluminium Systems Limited, Birmingham/Großbritannien	100,00
Kestrel Powder Coating Limited, Birmingham/Großbritannien	100,00
Schueco Egypt LLC, Kairo/Ägypten	100,00
Regional Headquarters of Schuco International KG, Riad/Saudi-Arabien	100,00
SCHÜCO NORWAY AS, Oslo/Norwegen	100,00
Schüco Sweden AB, Stockholm/Schweden	100,00
Plan.One GmbH, Bielefeld	90,00
Alufit International Private Ltd., Bengaluru/Indien	75,00
Foxtec-Ikhwezi (Pty) Ltd., East London/Südafrika	70,00
Schüco Coating Management GmbH, Bielefeld	66,67
Schüco Coating Solutions GmbH & Co. KG, Bielefeld	66,67
Schueco Japan Kabushiki Kaisha, Tokio/Japan	60,00

2. Anteilmäßig konsolidierte Unternehmen:

	Anteil am Kapital in %
Parametric Building Systems OOO, Nowosibirsk/Russland	50,00

3. Assoziierte Unternehmen:

	Anteil am Kapital in %
RE:CORE GmbH, Lünen	49,00
AWB Aluminiumwerke Berlin GmbH, Berlin	26,00

4. Übrige Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten einbezogen wurden:

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresüberschuss 2023 in T€
Meinerzhagener Baugesellschaft mbH, Meinerzhagen	43,69	32.339	920
ORGADATA Software-Dienstleistungen AG, Leer	24,92	11.009	2.457

Zur Offenlegung bestimmter Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der OTTO FUCHS Beteiligungen KG, Meinerzhagen

1) Grundlagen des OTTO FUCHS Konzerns

1. Geschäftsmodell

Die Tätigkeit des OTTO FUCHS Konzerns umfasst im Teilkonzern OTTO FUCHS die Produktion und den Vertrieb von NE-Metallerzeugnissen für die Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie im Teilkonzern Schüco, als Systemhaus für die Gebäudehülle, die Entwicklung und den Vertrieb von Fenster-, Tür- und Fassadensystemen aus Metall und Kunststoff. Zu den Werkstoffen zählen insbesondere Aluminium, Nickel, Titan, Magnesium und Buntmetalle. Der Konzern bedient damit die Luftfahrt-, Automobil-, Bauindustrie sowie den Anlagenbau. Im Bereich Aerospace liefert OTTO FUCHS Komponenten aus diversen Legierungen mit den Umformprozessen Strangpressen, Schmieden und Ringwalzen. Für namhafte Automobilhersteller und Tier-1-Zulieferer ist OTTO FUCHS u.a. bei Fahrwerkskomponenten und Rädern ein langjähriger Entwicklungs- und Systempartner. Im Baubereich und Anlagenbau liefert OTTO FUCHS mit eigenen Legierungen und Normlegierungen eine umfassende Produktpalette von Stangen und Profilen sowohl als Halbzeug als auch in bearbeiteter Form. Daneben vermarktet der Konzern mit seiner Beteiligung Schüco in einem weltweiten Netzwerk aus Partnern, Architekten, Planern und Investoren nachhaltige Gebäudehüllen, die im Einklang mit Natur und Technik stehen und den Menschen mit seinen Bedürfnissen im Wohnkomfort in den Vordergrund stellen. Dabei werden höchste Ansprüche an Design, Komfort und Sicherheit erfüllt, gleichzeitig durch Energieeffizienz CO₂-Emissionen reduziert und so die natürlichen Ressourcen geschont.

2. Ziele und Strategien

Speziell in den Bereichen OTTO FUCHS Automotive sowie Schüco besteht ein hoher Wettbewerbsdruck. Daher verfolgen wir weiterhin konsequent den eingeschlagenen Weg der Effizienzverbesserung unserer Geschäftsprozesse und richten uns auf Qualitätsführerschaft aus.

Ferner begegnen wir dem Wettbewerbsdruck und möglichen Risiken aus veränderten Währungsparitäten durch die internationale Ausrichtung mit Produktions- und Vertriebsstandorten in Deutschland, den USA, in Ungarn, Indien, China und Südafrika sowie in weiteren Ländern speziell bei Schüco. Auch werden wir damit dem Anspruch der Kunden gerecht, vor Ort in den jeweiligen Ländern vertreten zu sein.

Wir besetzen mit dem Thema Mobilität in den Segmenten Automotive und Aerospace sowie den Systemen rund um die Gebäudehülle die Themen Energiewende, effizienter Einsatz von Energien und Urbanisierung und damit wesentliche Megatrends der nächsten Jahre.

Die Entwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter ist eine der zentralen Zielsetzungen der Personalpolitik innerhalb des OTTO FUCHS Konzerns und seiner Teilkonzerne. Unseren Mitarbeitern werden in diesem Zusammenhang zielgerichtete, fachlich orientierte Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen von internen und externen Schulungsmaßnahmen angeboten. Mit dem Schüco Idea Management (SIM) und dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) bieten wir Plattformen, die es sämtlichen Mitarbeitern erlauben, kreative und innovative Ideen zur Optimierung von Prozessen und Produkten zu veröffentlichen. Kern beider Programme ist ein transparenter Prozess von der Ideeingabe bis zur Umsetzung, inklusive Honorierung von Ideen in Form von Prämien.

Unsere Managementsysteme „Qualitätsmanagement“ und „Umweltmanagement“ sind nach den Regelwerken IATF 16949 (Automobil) und DIN EN ISO 14001 (Umwelt) auf Basis der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Im Luftfahrtbereich sind wir nach DIN EN 9100 ebenfalls auf Basis der DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Alle Zertifizierungen werden periodisch begutachtet sowie im Dreijahreszeitraum rezertifiziert und sind auf den Unternehmens-Websites veröffentlicht.

3. Steuerungssystem

Als wesentliche Größen zur Steuerung der Geschäftstätigkeit von OTTO FUCHS werden finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen. Zu den finanziellen Indikatoren zählen der Auftragseingang und Auftragsbestand, der Versand, der Umsatz, die Veredelungserlöse bzw. Rohmarge (Umsatz abzgl. Metallwert), die Investitionsquote (Sachanlagenzugang / Umsatz), die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme, jeweils bereinigt um Geschäfts- oder Firmenwerte) und die operativen Ergebnisgrößen EBIT und EBITDA, das Ergebnis nach Steuern und der Netto-Verschuldungsgrad (vgl. hierzu die Tabelle in Kapitel 2.3). Das operative Ergebnis bezeichnet die jeweils um Erträge aus Beteiligungen und wesentliche Sondereffekte bereinigte Ergebnisgröße (vgl. hierzu die Tabellen in Kapitel 2.3).

Nicht zuletzt erfolgt ein enges Monitoring des Working Capitals in Form von Reichweitenanalysen der Vorräte und Forderungen. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren des OTTO FUCHS Konzerns sind beispielhaft Produktions- und Verbrauchskennziffern sowie diverse Personalkanzahlen.

Es wird eine Unterteilung in die bedeutsamsten und bedeutsamen Leistungsindikatoren vorgenommen. Zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zählen der Umsatz, die bereinigten operativen Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT sowie die Eigenkapitalquote und der Netto-Verschuldungsgrad.



Für Konzerneinheiten mit Schwerpunkten auf Entwicklung und Vertrieb wurden bedeutsame nicht finanzielle Leistungsindikatoren definiert. Dazu zählen personalbezogene Leistungsindikatoren wie beispielsweise die Anzahl der Mitarbeiter und die Fluktuationsquote, sowie umweltbezogene Leistungsindikatoren wie beispielsweise die Energieeffizienz, die Umweltverträglichkeit der Produkte oder der ressourcenschonende Geschäftsprozess.

4. Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung wurde sowohl im investiven als auch im personellen Bereich ausgebaut. Produkt- und Systementwicklungen wurden intensiviert, um den hohen Kundenanforderungen an Qualität und Lieferantentreue sowie Produktinnovationen auch weiterhin gerecht zu werden. Darüber hinaus investieren wir in die Entwicklung umweltfreundlicher Verfahren und Technologien zum Schutz des Klimas und zur Schonung natürlicher Ressourcen. Hierbei stehen solche Maßnahmen im Vordergrund, die einerseits konkrete Einsparungen von Energie und Wasser ermöglichen und andererseits Abwasser und Abluftemissionen verringern. Insgesamt sollen durch Prozess- und Technologieentwicklungen Umweltressourcen geschont und es soll der CO₂-Ausstoß reduziert werden.

Darüber hinaus steht die Schaffung von nachhaltigen Kundenwerten durch Generierung innovativer Produkte im Vordergrund. Im Jahr 2023 lag, wie auch in den Vorjahren, ein Schwerpunkt in der Entwicklung gesamthafter Lösungen für die Gebäudehülle. Insbesondere die architektonisch nahtlose Verschmelzung von Lösungen für Fenster, Türen und Fassaden und die intelligente steuerungstechnische Vernetzung aller Komponenten der Gebäudehülle standen dabei im Fokus.

5. Personal

OTTO FUCHS und seine Teilkonzerne stehen auch als Arbeitgeber ganz in der Tradition eines Familienunternehmens. Wir sind überzeugt, dass in erster Linie die Mitarbeiter unseren Erfolg ausmachen. Sie prägen alle Geschäftsprozesse, treiben Innovationen voran - und bleiben auch künftig das Fundament unseres Unternehmens. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir unsere Fachkenntnisse konsequent ausbauen. Unser Ziel ist es daher, stets geeignete Nachwuchskräfte zu finden und zu fördern, allen Beschäftigten eine langfristige Karriereperspektive sowie ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und die Zufriedenheit hochzuhalten. So sind wir auch künftigen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, dem damit einhergehenden Mangel an Fachkräften und steigendem Lohndruck gewachsen.

Grundpfeiler unseres Ansatzes sind die Personalrekrutierung, -entwicklung und -betreuung. Dabei agieren die Standorte bislang weitgehend eigenständig. Während Betreuung und Rekrutierung weiterhin vor allem lokal erfolgen, werden wir die Personalentwicklung zunehmend vernetzt gestalten. Immer stärker zeigt sich dabei, dass die Abläufe in der metallverarbeitenden Industrie ein Spezialwissen erfordern, das sich nur durch kontinuierliche Know-how-Vermittlung im Unternehmen selbst auf- und ausbauen lässt. OTTO FUCHS investiert daher konsequent in die Aus- und Weiterbildung. Im Rahmen der internationalen Standards IATF 16949 (Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie) sowie ISO 45001 (Arbeitsschutz) und ISO 14001 (Umweltmanagement) ist an einigen Standorten auch das Weiterbildungsmanagement zertifiziert.

Attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten, wird immer entscheidender für den Erfolg. Auf diese Situation stellen sich OTTO FUCHS und Schüco durch eine hohe Qualität in der Aus- und Weiterbildung, langfristige Karriere- und Entwicklungspläne, ein Erfolgsbeteiligungssystem, flexible Arbeitszeitmodelle, Führungskräftecoachings und eine ausgeprägte Unternehmenskultur aktiv ein. Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege geben jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, sich einzubringen, etwas zu bewegen und die Prozesse in allen Bereichen mitzugestalten.

Entgegen der §§ 36, 52 GmbHG haben wir Zielgrößen für den Frauenanteil und Umsetzungsfristen in unseren Kapitalgesellschaften nicht festgelegt. Wir orientieren uns bei der Besetzung der Organe und der Führungskräfte ausschließlich an qualitativen Gesichtspunkten. Langfristig haben wir uns jedoch zum Ziel gesetzt, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen.

6. Umwelt und Nachhaltigkeit

Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Nachhaltigkeit ist ein wesentliches und integrales Element unseres Geschäftsmodells. Wir übernehmen unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung hinsichtlich des Schutzes von Umwelt und Klima.

Um unser Kerngeschäft - die Entwicklung, Fertigung und Bearbeitung hoch spezialisierter Nichteisenmetallprodukte - betreiben zu können, benötigen wir an allen Standorten eine Vielzahl von natürlichen Ressourcen. Dazu zählen Metalle wie Aluminium, Nickel, Kupfer und Titan, Energie in Form von Strom, Erdgas und Kraftstoffen sowie Wasser, Hilfs- und Betriebsstoffe. Zugleich verursachen wir durch unsere Produktionsprozesse ebenso wie in vor- und nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette - etwa bei der Zulieferung von Ausgangsprodukten oder der Belieferung von Kunden weltweit - direkte und indirekte Treibhausgasemissionen, Abwässer und Abfälle. Dies hat Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt und ist mit Kosten für unser Unternehmen verbunden.

Verantwortlich zu handeln, bedeutet für uns, unsere Prozesse auf ihre ökologischen Auswirkungen hin zu prüfen, sie kontinuierlich zu verbessern und so zu steuern, dass sie die Umwelt in geringstmöglichem Umfang belasten. Unseren Anspruch an eine umweltorientierte und ressourcenschonende Unternehmensführung haben wir in unserem integrierten Management-Handbuch und unserer Grundsatzzerklärung zur Umweltpolitik formuliert. Die Leitlinien bilden den Rahmen für unser umweltbezogenes Handeln. Wir streben die Minimierung von Energieverbrauch, Emissionen, Abwasser und Abfallaufkommen, von eingesetzten Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Anwendung umweltverträglicher Fertigungsverfahren und Materialien an. Ressourcen setzen wir schonend ein und Abfälle werden möglichst vermieden oder wiederverwertet.

Die Einhaltung von Klima- und Nachhaltigkeitsanforderungen wird durch verschiedene Zertifizierungen, wie z. B. die der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) oder der ISO 45001, belegt. Zudem verfolgen wir eine transparente und umfassende Berichterstattung, um die Öffentlichkeit und insbesondere unsere Stakeholder zu informieren und an der Entwicklung von OTTO FUCHS und seiner Teilkonzerne in eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft teilhaben zu lassen.

Die Ausgestaltung entsprechender Prozesse obliegt den einzelnen Gesellschaften unseres Konzerns. Sie setzen sich jeweils standortspezifische Ziele und definieren konkrete Maßnahmen. Dabei fokussieren sich unsere Werke darauf, die Nutzung von Energie effizienter zu gestalten und den Energieeinsatz zu optimieren. Die Basis hierfür bildet ein systematisches Energiemanagement. Im Bereich des Ressourcenmanagements konzentrieren wir uns vor allem darauf, Einsatzgewichte zu optimieren, Hilfsstoffe wiederzuverwerten und Verbräuche insgesamt zu minimieren. Der aktuelle Schwerpunkt der deutschen Gesellschaften des Konzerns betrifft die CO₂-Emissionen. Unseren Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung um 1,5 °C leisten wir, indem OTTO FUCHS und Schüco bezogen auf alle unternehmensinternen Verantwortungsbereiche bis 2045 klimaneutral werden. In Bezug auf eingekaufte Güter und Dienstleistungen sowie z. B. vor- und nachgelagerte Transporte streben wir eine deutliche Reduktion der Emissionen bis 2030 an und erfüllen somit die ambitionierten Anforderungen der Science Based Targets Initiative (SBTi).



Auf diese Weise tragen wir nicht nur zu ressourcenschonenden Prozessen bei, sondern senken zudem auch unsere Betriebs- und Produktionskosten.

Wir setzen uns außerdem durch Mitgliedschaften in Verbänden und Initiativen mit unterschiedlichen, umweltbezogenen Schwerpunkten und der Zielsetzung für einen klimabewussten Wandel unseres gesamten Unternehmensumfeldes und darüber hinaus ein. Weitere interessante Informationen zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit veröffentlichen die beiden Teilkonzerne des OTTO FUCHS Konzerns in regelmäßigen Abständen auf ihren Websites in Form von Nachhaltigkeitsberichten.

2) Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Inhalte dieses Abschnitts zitieren Publikationen des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Jahresgutachten: Wachstumsschwäche überwinden - In die Zukunft investieren, 2023).

Die deutsche Wirtschaft ist weiterhin in Ihrer Entwicklung beeinträchtigt. So verzeichnete Deutschland im Jahr 2023 das geringste Wachstum aller Volkswirtschaften des Euro-Raums seit Beginn der COVID-19-Krise, was nicht zuletzt auf Sondereffekte wie z. B. den Rückgang des Staatskonsums zurückzuführen ist. Diese Entwicklung ist zudem angesichts der im Jahr 2023 weiterhin vorherrschenden hohen Energiepreise und des hohen Anteils der energieintensiven Industriezweige an der deutschen Bruttowertschöpfung nicht überraschend.

Der Sachverständigenrat ermittelte vor diesem Hintergrund für das Jahr 2023 eine Entwicklung des deutschen BIP von -0,2 % und erwartet für das Jahr 2024 ein Wachstum von 0,2 %. Das verhaltene konjunkturelle Wachstum im Jahr 2024 wird durch privaten Konsum getragen, aber durch die Schwäche des Außenhandels gedämpft. Das schwache prognostizierte Wachstum der Exporte von 0,5 % im Jahr 2024 führt aufgrund der stärker ansteigenden Importe im selben Zeitraum zu einer negativen Außenhandelsbilanz.

Die wirtschaftliche Entwicklung unterliegt jedoch weiterhin noch Risiken, die vor allem in Wachstumshemmnissen, bedingt durch die demografische Entwicklung, niedrige Gründungsraten und einen geringeren Kapitalstock, bestehen. Um das Wachstumspotenzial zu stärken, sind vielseitige wirtschaftspolitische Maßnahmen erforderlich, bei denen neue Technologien wie künstliche Intelligenz eine wichtige Rolle spielen. Nicht zuletzt in diesem Zusammenhang ist die Erhöhung von Investitionen in den Bildungssektor und in die Forschungsförderung, insbesondere für Querschnittstechnologien wie künstliche Intelligenz, angeraten.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen im Jahr 2023

Bauindustrie

Nach einem positiven Anfang im ersten Quartal verlor die globale Konjunktur zum Ende des Jahres 2023 wieder an Schwung. Maßgeblich waren der deutliche Zinsanstieg mit Verschärfung der Finanzierungsbedingungen in der Bauwirtschaft sowie eine anhaltend hohe Verbraucherpreisinflation.

Das Jahr war von einer deutlich zurückgehenden Nachfrage im Bau in Deutschland geprägt. Wettbewerber im Systemgeschäft sowie die Glasindustrie verzeichneten deutlich zweistellige Rückgänge. Aufgrund des sich weiterhin verschärfenden Fachkräftemangels verzögerte sich die Projektlaufzeit auf der Baustelle im Schnitt auf fast sechs Monate. Die toxische Gemengelage aus gestiegenen Zinsen, nach wie vor hohen Materialpreisen und fehlenden Kapazitäten führte zu mehreren Insolvenzen bei Projektentwicklern und Developern. Fehlende Impulse durch die Bundesregierung haben die Situation am Bau weiterhin verschärft. Um die Klimaziele des European Green Deals zu realisieren, müsste der Bereich "Bauen im Bestand, die Sanierung der Gebäudehülle" deutlich forciert werden. Viele unserer Partner haben im Jahr 2023 deutlich weniger Umsatz generiert. Vor allem fehlende Arbeitskräfte führten zu einer verringerten Ausbringung.

Das Geschäftsjahr 2023 stellte die Vertriebsregion Europa wiederum vor zahlreiche große Herausforderungen. Die Geschäftstätigkeiten wurden maßgeblich durch die weltweit politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, die Rohstoffpreis-Entwicklung, die Inflationsraten und die steigenden Energiekosten beeinflusst. Das hatte zur Folge, dass erhebliche Markteinbrüche im Bereich Wohnbau, Minderung der Volumen-Effekte, Projektverschiebungen sowie geringere Anträge für Neu-Investitionen verzeichnet wurden. Dem anhaltenden Preisdruck der Marktbegleiter konnten wir entgegenwirken, sodass die prozentuale Marge im Geschäftsjahr über Vorjahr und Plan abgeschlossen wurde. Positive Entwicklungen gegenüber Vorjahr und Planansatz zeigen vor allem die Märkte Italien, Litauen und Tschechien. Frankreich verpasste den Planansatz, konnte aber über Vorjahr abschließen und Iberia zeigt sich positiv über Planansatz. Hinter den Erwartungen liegen die übrigen Regionen Benelux und Nordic-Staaten.

Das zurückliegende Geschäftsjahr zeigt für die außereuropäischen Märkte eine deutlich positive Entwicklung hinsichtlich des Umsatzes und des Ergebnisses. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen durch die im Jahr 2021 erworbene Mehrheitsbeteiligung an der indischen Alufit International getrieben, die nach erfolgreicher Integration die Erwartungen übertreffen konnte. Auch die indische Tochtergesellschaft Schüco India profitierte spürbar von den positiven Marktbedingungen und konnte mit Umsatz- und Ergebnissteigerungen die Erwartungen übertreffen. Zusätzlich konnte China nach Lockerungen in der zuvor restriktiven COVID-19-Politik ein deutliches Wachstum gegenüber Vorjahr verzeichnen und seine lokale Marktstellung weiter ausbauen. Dies gilt ebenfalls für die Vertriebsregion Südamerika, welche ihr Ergebnis gegenüber Vorjahr deutlich verbesserte. Die Tochtergesellschaften in Südkorea und Japan fokussierten sich weiterhin auf die Marktdurchdringung.

Das Jahr 2023 war für einige Regionen weiterhin von geopolitischen Krisen durch den Russland-Ukraine-Krieg, die wirtschaftliche Depression in der Türkei sowie Spannungen im Mittleren Osten geprägt. Speziell der historisch stark wachsende und profitable türkische Binnenmarkt ist nach dem gravierenden Erdbeben und der makroökonomischen Krise sowie Hyperinflation zusammengebrochen. Positive und von deutlicher Nachfrage getragene Effekte gab es nur im Mittleren Osten, insbesondere Saudi-Arabien, weshalb der Schüco Teilkonzern dort nachhaltig in den Marktaufbau investiert hat. Vor diesem Hintergrund ist der erzielte Jahresumsatz deutlich über Plan und auf Vorjahresniveau ein herausragendes Ergebnis, auch weil wir eine zweistellige Umsatzrendite erwirtschaften konnten.

In Nordamerika war das Geschäftsjahr 2023 durch den Schließungsbeschluss des Contracting-Geschäftes von umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen geprägt, was im Resultat zu einer Verfehlung der Umsatz- und Ergebnisziele führte. Das verbleibende Systemgeschäft soll in eine strategische Partnerschaft überführt werden.

Die Strategie einer nahezu vollständigen Digitalisierung der Prozesse im Metallbau - mit der Zielsetzung einer Vernetzung von Entwurf, Planung eines Bauvorhabens bis hin zur Fertigung, Montage, Nutzung, Wartung und Recycling - wurde im Geschäftsjahr weiterverfolgt. Hierfür konnten neue Produkte und Dienstleistungen entwickelt und erfolgreich vermarktet werden.

Der Umsatz des Geschäftsbereiches Kunststoff blieb im Jahr 2023 deutlich unter dem Vorjahresvolumen. Im Kernmarkt Deutschland war diese Entwicklung besonders stark ausgeprägt, während sie in der Gesamtbetrachtung der europäischen Absatzmärkte deutlich moderater ausfiel. Ausnahmen bildeten die Märkte in Belgien, Niederlande, Luxemburg und der Türkei - hier lag der Umsatz 2023 deutlich über dem des Vorjahres.



Die Bauwirtschaft steht - ergänzend zu den zuvor dargestellten Rahmenbedingungen - weiterhin unter dem Druck von Fachkräfteengpässen und anhaltend hohen Finanzierungskosten, was zu rückgängigen Bauinvestitionen führt. Bei den Materialpreisen zeigte sich im Jahresverlauf 2023 eine Entspannung.

Automotive

Die Sparte Automotive ist neben dem Systemgeschäft von Schüco und Aerospace eine Sparte des OTTO FUCHS Konzerns. Der Konzern beliefert in diesem Marktsegment insbesondere die OEMs mit Fahrzeugkomponenten, Leichtmetallrädern (Schmiederädern), Synchronringen und Batterieböden.

Die wirtschaftliche Lage der Automobilbranche im Jahr 2023 war geprägt von einer Reihe von Entwicklungen, die sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich brachten. Einerseits verzeichneten große internationale Märkte einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen, was auf eine gestiegene Nachfrage nach Fahrzeugen hinweist. Dies war teilweise auf eine verbesserte Verfügbarkeit von Fahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Andererseits war das Geschäftsumfeld weiterhin herausfordernd. Geopolitische Unsicherheiten und hohe Energiepreise beeinflussten nach wie vor die Nachfrage nach Automobilen. Trotz des Anstiegs der Neuzulassungen blieb die Situation in der Branche angespannt.

Im europäischen Pkw-Markt stiegen die Neuzulassungen im Jahr 2023 um 14 % auf insgesamt 12,8 Millionen Fahrzeuge. Trotz dieser Erholung lag die Konjunktur immer noch knapp 19 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Im Dezember 2023 wurden jedoch 4 % weniger Neufahrzeuge registriert als im Vorjahresmonat, was auf eine mögliche Verlangsamung der Erholung hindeutet.

Dieser Trend ist auf die Entwicklung des deutschen Marktes zurückzuführen, der sich insbesondere aufgrund der Ende 2023 wirksam gewordenen Änderungen bei der Förderung von Elektroautos rückläufig entwickelte.

Insgesamt wurden 2023 rund 4,1 Mio. Fahrzeuge in Deutschland produziert, was ein Wachstum von 18 % im Vergleich zum Vorjahr ausmachte. Trotz dieses Wachstums befindet sich das Produktionsvolumen in Deutschland weiterhin auf einem niedrigen Stand und unterschreitet das Vorkrisenniveau. So lagen auch die Neuzulassungszahlen von Personenkraftwagen (PKW) in Deutschland mit 2,8 Mio. Fahrzeugen noch deutlich unterhalb der bis 2018/2019 vorherrschenden durchschnittlichen Zahlen und nur wenig über dem Vorjahresniveau von 2,7 Mio. Fahrzeugen.

Der Markt für Elektrofahrzeuge konnte nicht an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Nur noch etwa die Hälfte aller Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2023 waren Elektrofahrzeuge. Insbesondere der Absatz von Plug-in-Hybriden war mit -51 % stark rückgängig, was nicht zuletzt auf die ausgelaufenen staatlichen Förderungen zurückzuführen ist.

Die weltweite Automobilproduktion ist im Geschäftsjahr von 72,1 Mio. auf 79,5 Mio. PKW gestiegen. Dies bedeutet einen Zuwachs um 10 % im Vergleich zum Vorjahr 2022.

Die deutsche Automobilbranche konnte ihren Gesamtumsatz im Inland im Jahr 2023 um 11 % steigern. Die Umsatzsteigerung ergibt sich zum einen durch das hohe Preisniveau, zum anderen durch einen erneuten Anstieg im Export. So macht der Exportumsatz 70 % am Gesamtumsatz der deutschen Automobilindustrie im Jahr 2023 aus. Analog zum Anstieg des Umsatzes im Jahr 2023 stieg auch die Anzahl der Beschäftigten in der Automobilindustrie (ca. 779.700, Vorjahr: ca. 774.300).

Aerospace

Die Luftfahrtindustrie, als weitere Sparte des OTTO FUCHS Konzerns, erholte sich nahezu vollständig von den Herausforderungen der letzten Jahre. Die Branche ist für Deutschland als Hochtechnologiestandort strategisch wichtig, wengleich sie eine Nischenposition einnimmt. Deutsche Zulieferungen spielen eine entscheidende Rolle für die Herstellung moderner Flugzeuge, sodass die Branche eine tragende Säule der deutschen Wirtschaft darstellt und maßgeblich zur technologischen Innovation und zur Sicherung von Arbeitsplätzen beiträgt.

Die COVID-19-Krise hat einen tiefgreifenden Einschnitt für die Luftfahrtindustrie in Deutschland bedeutet. Trotz dieser Herausforderungen zeigt die Branche Resilienz und konnte im Jahr 2023 zu präpandemischen Aktivitätsniveaus und Rentabilitäten zurückkehren, wozu insbesondere der zivile Passagierflugverkehr, vor allem auf Kurz- und Mittelstrecken, beitrug.

Der zivile Luftfahrtverkehr stieg um 40,1 % gegenüber dem Vorjahr bis September 2023 und erreichte damit 92,9 % des Niveaus von 2019. Der Frachtsektor hingegen hatte Herausforderungen zu bewältigen, wobei regionale Unterschiede zu beobachten waren. Die Branche kehrte 2023 insgesamt zur Rentabilität zurück, wengleich die Nettogewinnmarge der Luftverkehrsbetriebe im Vergleich zu anderen Branchen niedrig bleibt. Die Industrie muss ihre Rentabilität kurzfristig verbessern und langfristig den Übergang zu erneuerbaren Energien sicherstellen.

Es wird erwartet, dass sich das Marktvolumen der Luft- und Raumfahrtbranche in den nächsten fünfzehn Jahren verdoppelt. Dies wird durch den steigenden Bedarf nach Raumfahrtdiensten vorangetrieben.

Der Branchenriese Airbus verzeichnet erneut einen wachsenden Umsatz. Insgesamt wurden im Jahr 2023 € 65,4 Milliarden erwirtschaftet (vgl. 2022 € 58,7 Milliarden). Boeing verzeichnete einen Umsatz von \$ 77,8 Milliarden (€ 71,9 Mio.), der ebenfalls erneut über dem Niveau des Vorjahres liegt (\$ 66,6 Milliarden, € 63,2 Mio.).

3. Geschäftsverlauf des OTTO FUCHS Konzerns

Die Gesellschaften des OTTO FUCHS Konzerns standen im Geschäftsjahr 2023 vor dem Hintergrund der überwiegend schwächelnden Absatzmärkte unter starkem Druck. Dennoch konnte der Umsatz in etwa das Vorjahresniveau fortschreiben und lag nur leicht darunter. Zeitgleich führten Performance-Verbesserungen und die Stabilisierung bzw. teilweise leichte Erholung der Rohstoff- und Energiepreise zu einer Erhöhung der Margen. In Summe konnten die operativen Ergebnisgrößen des Vorjahres im Geschäftsjahr nicht erreicht werden.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Gesamtkonzerns

Ertragslage



Der OTTO FUCHS Konzern generierte im Geschäftsjahr 2023 Umsätze in Höhe von insgesamt € 3.419,5 Mio. (Vorjahr: € 3.457,5 Mio.), die mit 1 % leicht unterhalb des hohen Vorjahresniveaus lagen. Hinsichtlich der Produktbereiche erklärt sich der Umsatzrückgang von € 38,0 Mio. hauptsächlich durch die Produkte der Bauindustrie mit € -183,4 Mio. (-8 %).

Die Personalkosten erhöhten sich um € 59,1 Mio. (+8 %). Deren überproportionaler Anstieg resultiert aus der Umsetzung von Tarifierhöhungen und der Gewährung der Inflationsausgleichsprämie. Die Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt lag mit 13.499 (Vorjahr: 12.872) mit 5 % leicht oberhalb des Vorjahres.

Angabe jeweils im Jahresdurchschnitt	2023	2022
Mitarbeiter	13.499	12.872
davon Leiharbeitnehmer	1.860	1.723
Inland	7.948	7.765
Ausland	5.551	5.107

Vermögenslage und Finanzlage

Auf der Aktivseite ergab sich ein leichter Abbau des Sachanlagevermögens von € -33,5 Mio. auf € 985,0 Mio. und ein deutlicher Abbau der Vorräte um € -67,7 Mio. auf € 922,7 Mio. Der Abbau des Vorratsvermögens ergab sich zu Teilen aus den gesunkenen Bezugspreisen sowie aus den deutlich sinkenden Vorräten in verschiedenen Konzerngesellschaften im Zuge des leicht abnehmenden Geschäftsvolumens. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen befanden sich - ebenfalls entsprechend der Geschäftsentwicklung - unterhalb des Vorjahresstands und betragen zum Abschlussstichtag € 430,7 Mio. (Vorjahr: € 443,2 Mio.). Insgesamt konnte das im Umlaufvermögen gebundene Kapital im Laufe des Geschäftsjahres 2023 signifikant reduziert werden.

Die Zunahme der liquiden Mittel um € 20,1 Mio. auf nunmehr € 248,0 Mio. bei gleichzeitig signifikantem Abbau von Finanzverbindlichkeiten führt zu einer Verbesserung auf ein Nettofinanzguthaben von € 80,5 Mio. (definiert als Saldo aus liquiden Mitteln und Finanzverbindlichkeiten; Vorjahr Nettofinanzverbindlichkeit: € 84,6 Mio.). Es ergibt sich ein Netto-Verschuldungsgrad von -0,28, der entsprechend der Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegt (0,28).

Die Vermögens- und Finanzstruktur ist weiterhin der Größe des Konzerns angemessen. So liegt der Anteil des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2023 bei 46,2 % (Vorjahr: 43,9 %). Ursächlich dafür sind die durch den signifikanten Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gesunkene Bilanzsumme (€ 2.904,5 Mio.; Vorjahr: € 2.995,1 Mio.) und das durch das positive Jahresergebnis erhöhte Eigenkapital.

Investitionen

Die Investitionen in das organische Wachstum des Konzerns des Jahres 2023 befanden sich nach den im Vorjahr erneut hohen Anlagenzugängen auf einem wesentlich niedrigeren Niveau. Das zurückhaltende Investitionsverhalten trägt der insgesamt betrachtet rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung.

Die Investitionsquote lag mit 3,0 % folglich deutlich unter der Vorjahresquote von 4,8 %. Den erfolgten Investitionen in das immaterielle Vermögen und das Sachanlagevermögen von insgesamt € 115,9 Mio. (Vorjahr: € 175,3 Mio.) standen Abschreibungen von € 139,0 Mio. (Vorjahr: € 151,5 Mio.) gegenüber.

Vergleich des Geschäftsverlaufs gegenüber der Planung zu Beginn des Geschäftsjahres

Die Entwicklung unseres Konzerns war im Jahr 2023 deutlich von den Auswirkungen der zum Großteil herausfordernden Absatzmärkte geprägt. Dennoch konnte das Umsatzniveau - wie von uns erwartet - fortgeschrieben werden.

Die fortbestehende Unsicherheit über die Erholung unserer Absatzmärkte sowie die Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten zeichnen sich in einer zurückhaltenden Erwartungshaltung für das folgende Geschäftsjahr ab.

Der Geschäftsverlauf in den beiden Teilkonzernen (Unternehmensbereiche OTTO FUCHS und Schüco) stellte sich wie folgt dar:

Geschäftsverlauf OTTO FUCHS Teilkonzern

Der OTTO FUCHS Teilkonzern generierte im Geschäftsjahr 2023 Umsätze in Höhe von insgesamt € 1.366,3 Mio., die deutlich über dem Niveau des Vorjahres (€ 1.259,0 Mio.) lagen. Die Entwicklung der Sparte Aerospace (€ +104,1 Mio. bzw. +29 % im Vergleich zum Vorjahr) ist der Haupttreiber des Umsatzanstiegs. Die Sparte Automotive einschließlich Extrusion erwirtschaftete Umsätze auf Niveau des Vorjahres.

Das Investitionsvolumen des Teilkonzerns hat sich, basierend auf den bilanziellen Anlagenzugängen, im Vergleich zu den hohen Vorjahreswerten normalisiert und liegt - der wirtschaftlichen Entwicklung angemessen - unterhalb dem der Vorjahre. Die Investitionsquote lag unter Berücksichtigung der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsätze mit 3,8 % unterhalb des Niveaus des Vorjahres.

Geschäftsverlauf Schüco Teilkonzern

Die Teilkonzernumsatzerlöse verringerten sich zum Vorjahr um € -169,3 Mio. auf € 2.113,3 Mio. (Vorjahr: € 2.282,6 Mio.). Die Sparte Metallbau verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang von € 97,5 Mio. auf € 1.767,2 Mio. (Vorjahr: € 1.864,7 Mio.). Der Umsatz der Sparte Kunststoff sank um € -71,8 Mio. auf € 346,1 Mio. (Vorjahr: € 418,0 Mio.).

Die Investitionsquote liegt mit 2,4 % unterhalb des hohen Vorjahresniveaus (3,6 %).



4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Gesamtkonzerns

Das operative Ergebnis des OTTO FUCHS Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2023 durch einen konjunkturellen Abschwung in den relevanten Märkten Bau und Automotive sowie die weiterhin hohen Rohstoffpreise belastet.

Kennzahlen des Konzerns OTTO FUCHS (Mehrjahresvergleich)

(Werte in T€)	2023	2022	2021	2020
Bilanzsumme (bereinigt)	2.829.988	2.916.570	2.666.391	2.461.133
Eigenkapital (bereinigt)	1.306.649	1.279.467	1.357.714	1.396.309
Eigenkapitalquote in % (bereinigt)	46,2%	43,9%	50,9%	56,7%
Finanzanlagen	36.762	35.194	24.577	22.040
Übriges Anlagevermögen	1.098.996	1.136.915	1.056.166	991.062
Umlaufvermögen	1.726.012	1.782.253	1.588.031	1.421.410
Flüssige Mittel	248.034	227.929	311.083	331.177
Finanzschulden	167.526	312.527	128.523	148.114
Netto-Verschuldungsgrad (ab 2023)	-0,28			
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	115.889	175.347	157.866	182.434
Personalaufwand	793.331	734.249	655.997	636.839
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt, ohne Leiharbeitnehmer)	11.639	11.104	10.258	10.397
Konzernumsatz	3.419.523	3.457.479	2.927.703	2.579.537

3) Chancen- und Risikobericht

Allgemeines

Im Rahmen der weltweiten Aktivitäten auf den Gebieten Automotive, Aerospace, Bauindustrie und Maschinenbau hat OTTO FUCHS große Chancen, an zukünftigen positiven Entwicklungen der Absatz- und Beschaffungsmärkte zu partizipieren. Der OTTO FUCHS Konzern ist hinsichtlich der Vielzahl von Industrien, in denen er aktiv ist, diversifiziert aufgestellt. Wir sehen uns daher in der Lage, zeitnah auf Veränderungen innerhalb der jeweiligen Geschäftsbereiche zu reagieren. Positive Entwicklungstendenzen können somit frühzeitig aufgegriffen und zum Wohl des Gesamtunternehmens genutzt werden. Gleichzeitig verhindern wir durch die strategische Ausrichtung des Konzerns Situationen, in denen Einzelrisiken existenzbedrohend werden können.

Aber auch OTTO FUCHS ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Der Umgang mit diesen Geschäftsrisiken ist wesentlicher Bestandteil der unternehmerischen Führung des OTTO FUCHS Konzerns. Die Grundsätze der Risikovorsorge werden durch die Unternehmensleitung der OTTO FUCHS Beteiligungen KG festgelegt. Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum angemessenen Umgang mit bestehenden Risiken sind wirksame Planungs-, Berichts- und Kontrollinstrumente implementiert, die im Jahresverlauf in regelmäßigen Abständen auf ihre Wirksamkeit hin untersucht und im Bedarfsfall angepasst werden. Flankiert werden diese Maßnahmen insbesondere durch ein monatliches Berichtswesen sowie die fortlaufende Überwachung der Produktionsprozesse. Der Ausbau des Steuerungs- und Kontrollsystems wird als kontinuierliche Aufgabe angesehen, wobei parallel die Planungssystematik weiter optimiert wird.

Die Risikopolitik des Konzerns besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn sie überschaubar und beherrschbar sind und die Möglichkeit bieten, einen Mehrwert für das Unternehmen in der Zukunft zu schaffen. Bei permanent vorhandenen operativen Einzelrisiken im Vermögens- und Ertragsbereich sind Versicherungen zur Schadensbegrenzung abgeschlossen.

Risiken und Abhängigkeiten von Metallpreis- und Wechselkursschwankungen sind unvermeidbarer Bestandteil unserer global ausgerichteten Geschäftstätigkeit. Diese Risiken werden durch auftragsbezogene Sicherungsgeschäfte nach dem Deckungsprinzip reduziert. Für die in Fremdwährung abgewickelten Ein- und Verkaufsgeschäfte stehen im Wesentlichen Terminsicherungsgeschäfte auf US-Dollar-Basis im Vordergrund. Der Abschluss der Devisentermingeschäfte erfolgt wert- und zeitkongruent zu den zugrunde liegenden Beschaffungs- bzw. Absatzgeschäften. Eine nachhaltige Dollarschwäche würde die Exportmöglichkeiten unserer Kunden einschränken und damit wiederum unsere Absatzmöglichkeiten beeinflussen.

Zur aktiven Steuerung und Eindämmung des Kreditrisikos bei Kundenforderungen hat der Konzern ein Kreditlimitsystem etabliert, wonach Forderungen gegenüber unseren Kunden eng überwacht werden und bei Kreditlinienüberschreitung keine Waren mehr ausgeliefert werden. Umsätze sind durch Warenkredit- und Exportversicherungen abgesichert.



Unser Konzern verfügt als Entwicklungs- und Industrieunternehmen über eine Vielzahl betriebsnotwendiger Anlagen. Alle Arten von Betriebsunterbrechungen, die sich aus einer Nichtverfügbarkeit der Logistik, Maschinen oder IT, aber auch z. B. einer Pandemie oder aus einer Naturkatastrophe ergäben, betrachten wir als Risiken. Zur Vermeidung solcher Risiken oder zur Abwälzung des finanziellen Schadens werden kritische Prozesse redundant aufgebaut, um im Schadenfall mit Notfallplänen zur Eindämmung und schnellstmöglicher Wiederinbetriebnahme zu arbeiten. Versicherbare Risiken bzw. deren wirtschaftliche Folgen werden auf Versicherer übertragen.

Die OTTO FUCHS KG hat die Produktion bestimmter Lenker- und Räderprogramme für einzelne Kunden an bestehende ausländische Produktionsstandorte der Unternehmensgruppe verlagert. An diesen Standorten werden dieselben Qualitätsnormen erfüllt wie im Stammwerk in Meinerzhagen. Mit der Verlagerung der Produktionsschritte wurde für Räder im Geschäftsjahr 2022 begonnen. Die Verlagerung der Produktion einzelner Lenkerprogramme erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2023. Die formal vorgesehene vorherige Einholung der Zustimmung der Kunden lag zu den jeweiligen Verlagerungszeitpunkten noch nicht vor.

Im Frühjahr 2023 wurden die betroffenen Kunden über die Verlagerungen vollumfänglich informiert. Aufgrund der nicht erfolgten Vorabstimmung haben einzelne Kunden auf eine mögliche Vertragsverletzung und auf eine ggf. bestehende Erstattungspflicht von Mehraufwendungen seitens OTTO FUCHS hingewiesen.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden kundenseitig keine Ersatzansprüche geltend gemacht.

Wir gehen davon aus, dass wir - aufgrund nachweislich einheitlicher Qualitätsstandards an allen unserer Produktionsstandorte weltweit - diese Angelegenheit einvernehmlich mit unseren Kunden klären werden.

Intern wurden entsprechende Maßnahmen ergriffen, um einen Wiederholungsfall auszuschließen.

Im Rahmen der vielfältigen digitalen Prozesse ist der Konzern einem Cyber-Security-Risiko ausgesetzt. Vor dem Hintergrund der immer größer werdenden Cyber-Kriminalität werden die Risiken aus u. a. der Betriebsunterbrechung, des Datenverlustes aus unberechtigtem Zugriff sowie auch erhebliche Reputationsrisiken zunehmend bedeutender. Diesen Risiken begegnen wir durch die konsequente Umsetzung eines Information Security Management System (ISMS), das nach ISO 27001 zertifiziert ist, und die Einführung eines Security Operation Center (SOC), das die reaktiven Möglichkeiten zur Abwehr von Cyber-Security-Vorfällen erheblich stärkt. Regelmäßige, interaktive Trainings unterstützen unsere Mitarbeiter in der Erkennung und Vermeidung potenzieller Risiken und fördern die Einhaltung von Vorgaben zum Umgang mit digitalen Medien. Mit Hilfe simulierter Attacken wird die Sicherheit relevanter Systeme punktuell überprüft. Nicht zuletzt aufgrund der erfolgreichen Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen wurde bislang kein Cyber-Angriff verzeichnet.

Die COVID-19-Krise hatte weltweit drastische Auswirkungen auf Absatzmärkte und sonstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Insgesamt trat ab Herbst 2020 eine Erholung der Situation ein, welche jedoch durch die global bestehenden und durch den Russland-Ukraine-Krieg verstärkten Versorgungsengpässe in den Vorjahren ausgebremst wurde. Infolgedessen konnte das Vorkrisenniveau im Jahr 2023, wie auch im Vorjahr, nicht in allen Teilen erreicht werden. Ungünstige Finanzierungsbedingungen und die hohe, wenn auch sich normalisierende Inflation lassen uns davon ausgehen, dass das globale Wachstum der Weltwirtschaft auch im Geschäftsjahr 2024 gedämpft sein wird. Entsprechende Gegenmaßnahmen werden weiterhin durch die Umsetzung eines strikten Kostenreduzierungsprogramms verfolgt.

Die dramatischen Ereignisse in der Ukraine beeinflussen das Geschäft des Konzerns, da der Schüco Teilkonzern historisch bedingt in der Ukraine und Zentralasien wirtschaftlich aktiv ist. Die wirtschaftlichen Folgen aus diesem Konflikt sind demnach für uns in Form von höheren Energiepreisen und belasteten Lieferketten spürbar. Aus dem Krieg in der Ukraine ergeben sich darüber hinaus für unsere Aktivitäten in Russland, die im sanktionskonformen Bestandgeschäft lediglich rd. 2 % des Konzernumsatzes abdecken, Risiken aus zukünftig ggf. veränderten Sanktionsregelungen, Gegensanktionen und staatlichen Eingriffen in den Geschäftsbetrieb oder in Eigentumsrechte. Die dortigen vorhandenen Zahlungsmittel werden laufend im Hinblick auf relevante Restriktionen beobachtet. Sie sind uneingeschränkt für die Geschäftstätigkeit der russischen Landesgesellschaft verfügbar, während Kapitaltransaktionen mit Konzerngesellschaften außerhalb Russlands behördlicher Genehmigungen bedürfen.

Ein weiteres politisches Risiko besteht in der weiteren Verschärfung des China-Taiwan-Konflikts, der Auswirkungen auf die Geschäfte des Konzerns hätte.

Die wesentlichen Risiken für den OTTO FUCHS Konzern liegen im konjunkturellen Umfeld der Hauptabsatzmärkte Automotive, Aerospace, Maschinenbau und Bauindustrie. Hierbei stellen vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen insbesondere die auf einem hohen Niveau verbleibenden, zum Teil steigenden Personal-, Rohstoff- und Energiekosten die größten Herausforderungen dar. Der stete Kostendruck in Zusammenhang mit dem permanenten Preisdruck auf den Absatzmärkten und der voranschreitenden Globalisierung gestaltet ein äußerst herausforderndes Umfeld für den gesamten Konzern.

Preisschwankungen aus Aluminium- und anderen Rohstoffeinkäufen sowie steigenden Energiepreisen zählen seit jeher zu den Risikofaktoren. Die Preisentwicklungen haben sich trotz des andauernden Ukraine-Russland-Konflikts im Vergleich zum Vorjahr entschärft. OTTO FUCHS beobachtet die Lage sehr genau und entscheidet auf Basis der aktuellen Entwicklung über entsprechende Maßnahmen.

Ein Risiko besteht in vertraglichen Restriktionen, welche eine ausreichende Weitergabe der in Europa anhaltend hohen, wenn auch abnehmenden Inflation an die Kunden im Automotive-Bereich einschränkt. Wir sehen grundsätzlich die Bereitschaft unserer Kunden, Kostensteigerungen teilweise mitzutragen. In Verbindung mit den ohnehin geringen Ergebnismargen, die uns in diesem Bereich zugestanden werden, besteht hierin dennoch eine große Herausforderung für die gesamte Sparte Automotive des Konzerns.

Ein weiteres Risiko, dass das Wachstumspotenzial des Konzerns dämpfen könnte, ist der in Deutschland und in weiten Teilen Europas beobachtbare und sich verstärkende Mangel an geeigneten Fachkräften. OTTO FUCHS begegnet diesem Risiko mit breit angelegten Recruiting-Maßnahmen seiner beiden Teilkonzerne, der zielgerichteten Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sowie der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Wir pflegen und fördern die Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen, um zielorientiert und zeitgerecht geeignete Nachwuchskräfte zu identifizieren und nachhaltig für uns zu gewinnen. Hierbei setzen wir auf hochwertige Trainee- und Ausbildungsprogramme, die unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die notwendige Basis für eine erfolgreiche berufliche Karriere in einem der Tradition eines Familienunternehmens verpflichteten Konzern bieten. Zudem fokussieren wir die langfristige Bindung unserer Fachkräfte, indem wir Maßnahmen zur Erhaltung einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit ergreifen.

Potenziellen Risiken aus Beschaffungsvorgängen bezüglich Liefertreue und Rohstoffpreisen begegnen wir durch ein kontinuierliches Monitoring unserer Beschaffungsmärkte und Lieferanten sowie durch eine aktive Steuerung des Lieferantenportfolios und der Vermeidung von Single-Sourcing.

Eine große Wachstumschance und damit die Möglichkeit, uns gegen den starken Wettbewerb auf den Absatzmärkten durchzusetzen, sehen wir in der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte, verbunden mit der Erfüllung der stetig steigenden Qualitätsansprüche unserer Kunden. Aluminium, aber auch andere NE-Metalle wie Titan und Nickel haben ihre Anwendungsgebiete in den letzten Jahren weiter ausbauen können. Dies, wie auch die konsequente Ausrichtung auf die globalen Megatrends und die Sicherung unserer technologischen Expertise, eine hohe Lieferperformance und gute Produktqualität werden uns auch zukünftig weitere Wachstumschancen eröffnen.



Zudem bieten Wachstumsmärkte, wie z. B. der Luft- und Raumfahrtmarkt oder die Elektromobilität, für welche leichte Werkstoffe unverzichtbar sind, große Chancen für den bereits auf diesen Märkten agierenden OTTO FUCHS Teilkonzern. Wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden das Wachstum der Märkte fördern und durch die Erweiterung der Produktpalette von OTTO FUCHS den Pfad in die Zukunft mitgestalten.

Auch in diesem Zusammenhang kann der OTTO FUCHS Teilkonzern Potenziale im bislang nur teilweise genutzten globalen Produktionsnetzwerk aufdecken. Durch die Standorte auf vier der fünf Kontinente können nicht nur die jeweils lokalen Märkte erschlossen und bedient werden, vielmehr besteht die Chance einer kostenoptimalen Fertigung. Nicht zuletzt kann auch das Risiko von Lieferketten- oder Produktionsausfällen minimiert werden.

Im Schüco Teilkonzern liegen die Wachstumschancen insbesondere in den Bereichen des energieeffizienten Wohnbaus, der Gebäudeautomation/Smart-Building sowie des Sonnen- und Brandschutzes. Zudem verstärkt sich der Trend nach Hochsicherheitsprodukten, woraus Absatzchancen für einzelne Konzerngesellschaften entstehen. Durch eine weitere Internationalisierung und stärkere Vernetzung sollen zusätzliche Potenziale realisiert und Synergien gehoben werden.

Auch im Bereich der Digitalisierung der Geschäftsprozesse sieht der Schüco Teilkonzern große Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Das Angebot umfasst das Kerngeschäft unterstützende digitale Angebote sowie Softwarelösungen für Kunden, Planer und Entscheider.

Ermittlungen des Bundeskartellamtes

Das Bundeskartellamt führte am 12. April 2018 auf der Grundlage eines Beschlusses des Amtsgerichtes Bonn vom 29. März 2018 eine Durchsuchung der Geschäftsräume der OTTO FUCHS KG wegen des Verdachts wettbewerbswidriger Absprachen zwischen der OTTO FUCHS KG und anderen Aluminium-Schmiedern durch.

Am 25. April 2019 hatte OTTO FUCHS ein erstes Anhörungsschreiben durch das Bundeskartellamt und eine eingeschränkte Akteneinsicht erhalten.

Am 28. Juni 2019 erfolgte durch die seitens OTTO FUCHS mandatierte Anwaltskanzlei eine Stellungnahme gegenüber dem Bundeskartellamt. Darin wurden die Tatvorwürfe zurückgewiesen und eine Einstellung des Verfahrens beantragt.

Am 21. Dezember 2020 hat das Bundeskartellamt in dieser Angelegenheit einen Bußgeldbescheid gegen die OTTO FUCHS Beteiligungen KG (ehemals OTTO FUCHS KG) erlassen. Da wir sowohl die in dem Bußgeldbescheid erhobenen Vorwürfe als auch die Herleitung der Bußgeldhöhe in diverser Hinsicht für unzutreffend halten, haben wir mit Datum vom 4. Januar 2021 vollumfänglich Rechtsmittel gegen diesen Bescheid beim Bundeskartellamt eingelegt.

Zwischenzeitlich wurden durch das OLG Düsseldorf die Termine für die Hauptverhandlung in dem Verfahren terminiert, das im Juni 2024 begonnen hat.

Unter Berücksichtigung des in § 252 HGB verankerten Vorsichtsprinzips hatten wir bereits zum 31. Dezember 2020 eine bilanzielle Risikovorsorge in angemessener Höhe eingestellt, sehen aber aufgrund diverser Ansatzpunkte auch weiterhin sehr gute Chancen, im Verfahrensweg eine darüberhinausgehende, erhebliche Reduzierung des Bußgeldes erwirken zu können. Die Einschätzung gilt auf Basis der aktuellen Erkenntnislage weiterhin. Dementsprechend wurde die Bilanzierung der Vorjahre unverändert fortgeschrieben.

Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr ein Stück weit entspannt. Die Dauer und das Ausmaß der weltweiten Krise sind dennoch unbestimmt. Auch wenn sich erste Erholungen eingestellt haben, so stellen uns die hohen bzw. unvorhersehbar schwankenden Vormaterial- und Energiepreise weiterhin vor große Herausforderungen.

Insgesamt werden die Risiken aus heutiger Sicht nicht als existenzgefährdend für den OTTO FUCHS Konzern eingeschätzt.

4) Ausblick des Gesamtkonzerns

Bauindustrie (im Wesentlichen Schüco Teilkonzern)

Im Hinblick auf das Gesamtjahr 2024 bleiben große Unwägbarkeiten. Die gestiegene Unsicherheit durch weltweite Risiken wie u. a. die weitere Entwicklung im Russland-Ukraine-Konflikt oder der Konflikt im Nahen Osten und die daraus verhängten internationalen Sanktionen sowie die Tendenz zur Bildung weiterer populistischer Regierungen werden das globale Wachstum der Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2024 stark beeinträchtigen. Eine Zuspitzung von Handelskonflikten würde die weltwirtschaftliche Aktivität belasten.

Die Entwicklung geopolitisch kritischer Märkte wie China, Zentralasien, Mittlerer Osten sowie Türkei ist permanent zu beobachten, um schnell auf Änderungen reagieren zu können.

Die der Planung 2024 unterlegte Erwartung von deutlichen Zinssenkungen der Zentralbanken sowie einer stärkeren Entspannung bei den Rohstoff- und Energiepreisen hat sich zu Jahresbeginn bisher nur teilweise realisiert. Die Märkte speziell in Deutschland und einigen europäischen Ländern stehen unter deutlichem Umsatzdruck durch die Baurezession. Der weiterhin inflationären Kostenentwicklung auch in den Tarifanpassungen wirkt der Schüco Teilkonzern mit dem Performance Wins Program (Kosteneinsparungsprogramm), das seit 2022 umgesetzt wird, sowie weiteren Kosteneinsparungen entgegen. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2024 einen leicht rückläufigen Umsatz sowie -

Die übergeordnete geopolitische Lage und die damit in Zusammenhang stehenden Unsicherheiten für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung sowie die Zinspolitik der Zentralbanken sind die entscheidenden Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Teilkonzerns in den Geschäftsjahren 2024 und 2025.

Automotive

Die Zeiten für die Wirtschaft und damit auch für die deutsche Automobilindustrie bleiben herausfordernd. Der europäische Automobilmarkt ist mit einem Verkehrswachstum (CAGR) von -1,6 % über die Jahre 2023 bis 2026 rückläufig.

Der globale Markt stagniert weitgehend, während leichte Steigerungen in China zu verzeichnen sind. Diese Entwicklung wird getrieben durch gestiegene Zinsen, hohe Inflationsraten, geopolitische Unsicherheiten sowie einen Mangel an Arbeitskräften. Die Reduzierung bzw. der Wegfall von Subventionen für Elektrofahrzeuge wirkt sich ebenfalls negativ auf den Gesamtmarkt aus.



Mit geschmiedeten Rädern operiert OTTO FUCHS in einem hochpreisigen Nischenmarkt, der weniger als der Massenmarkt von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Wir erkennen ein überproportionales Wachstum dieses für OTTO FUCHS relevanten Premiummarktes im Vergleich zum Massenmarkt der Branche.

Darüber hinaus führt die Absatzschwäche von Elektrofahrzeugen zu einem temporären Anstieg der Umsätze mit Synchronringen, die in Fahrzeugen mit Verbrennermotoren verbaut werden. Der Markt für Fahrwerkslenker hingegen ist weiterhin hart umkämpft und wird fast ausschließlich durch niedrige Preise bestimmt.

Aerospace

Die derzeitigen Luftfahrttechnologien bleiben trotz intensiver Suche nach alternativen klimaneutralen Antriebskonzepten vorerst auf Jahrzehnte bestehen. Um den Nachhaltigkeitsanforderungen gerecht zu werden, wird mittelfristig auf SAF (Sustainable Aviation Fuels) und weitere inkrementelle Verbesserungen der heutigen Technologien gesetzt. SAF kann nahezu ohne Veränderung der aktuellen und verbesserten Technologien eingesetzt werden. OTTO FUCHS Produkte werden daher mindestens für die nächsten 20 Jahre relativ unverändert benötigt. Die Entwicklungen der Vergangenheit belegen, dass die Anlaufzeiten neuer Konzepte auf dem Aerospace-Markt hoch sind. Eine neue - bisher unbekannte - Technologie wird sich erwartungsgemäß nur langsam und nach und nach in kommenden Flugzeuggenerationen durchsetzen. Trotz der Umsetzung neuer Konzepte würde die Mehrheit der Flugzeugmodelle demnach noch auf Jahre weiter gebaut.

Der Luftverkehr ist Ende des Jahres 2023 auf den langfristigen Wachstumspfad zurückgekehrt. Die Flugzeughersteller Airbus und Boeing bekräftigen die marktseitige Nachhaltigkeit ihrer Ausbau- und Wachstumspläne. Airbus rechnet bis 2042 mit etwa 3,6 % CAGR, Boeing sogar mit bis zu 6,1 %. Boeing geht dabei von einem Flottenwachstum über 3,5 % aus. Beide Hersteller erwarten einen Bedarf von über 40.000 neuen Flugzeugen in den kommenden 20 Jahren. Zum Vergleich: Die gesamte aktuelle Luftverkehrsflotte besteht aus etwa 27.000 Flugzeugen, von denen 6.000 im Jahr 2042 noch aktiv sind, und es werden etwa 42.000 neue Flugzeuge geliefert. Das entspricht über 1.900 Flugzeugen pro Jahr. Im Rekordjahr 2018 (vor der 737Max-Krise) lieferten Boeing und Airbus zusammen über 1.600 Flugzeuge.

Boeing hat weiterhin mit Qualitäts- und Zulassungsproblemen zu kämpfen, was sich auf die Steigerung der Bauraten der 737Max, sowie auf die Auslieferungen der B787 und auf den Serienstart der B777-9 auswirkt. Es lässt sich ein im Vergleich zu Airbus gedämpfter Hochlauf beobachten, dessen Fortgang für das Geschäftsjahr 2024 und teilweise 2025 zu erwarten ist.

Airbus ist auf gutem Wege im Single-Aisle-Segment und wird auch im Long-Range-Segment bis 2025 Bauraten deutlich über dem Vorkrisenniveau erreichen. Für dieses Ziel werden bei den Zulieferern für Bauteile mit langer Produktionsdauer (z. B. Schmiedeteile) schon jetzt die Mengen deutlich hochgefahren.

Zudem werden vermehrt Rohmaterial und Bauteile aus russischer Herstellung zu westlichen Quellen verlagert und befinden sich in der Qualifizierung.

Die doppelte Belastung - Wachstum und Verlagerung - ist für die gesamte Lieferkette und damit auch für OTTO FUCHS äußerst anspruchsvoll und führt regelmäßig zu leichten Anpassungen in Bezug auf die Wachstumsgeschwindigkeit durch Airbus. Grundsätzlich bestätigt Airbus aber bis auf wenige Wochen Verzögerung die Wachstumspläne in den regelmäßigen Forecasts an die Lieferanten, um diesen Planungssicherheit zu geben.

Wir begegnen der steigenden marktseitigen Nachfrage insbesondere durch die Ausweitung von Produktionskapazitäten in den USA.

Marktseitig setzt sich also der positive Trend im Luftverkehr trotz aller Krisen weiter fort. Nachdem der Luftverkehr in den wesentlichen Märkten wieder das Vorkrisenniveau erreicht hat, sehen wir bei steigenden Bauraten für 2024 weiter einem deutlichen Anstieg der Kundenabrufe entgegen. Der Absatz ist derzeit einzig durch die Geschwindigkeit unseres Personalaufbaus limitiert.

Gesamtfazit

Weltweit haben sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen für viele Unternehmen seit dem Ausbruch der weltweiten Krisen in kürzester Zeit massiv verändert. Auch wenn sich die Erholung im Berichtsjahr fortgesetzt hat, befinden sich noch nicht alle für OTTO FUCHS relevanten Märkte auf dem Vorkrisenniveau. Die Nachwirkungen dämpfen die Weltkonjunktur anhaltend. Zusätzlich ist der Wettbewerbs- und Preisdruck in unseren Marktfeldern weiterhin hoch.

Im Hinblick auf das Gesamtjahr 2024 bleiben Unwägbarkeiten. OTTO FUCHS unterliegt insgesamt einer Vielzahl von Einflussfaktoren, die in ihrer Fülle nicht vollständig prognostiziert und beherrscht werden können. Zu diesen gehören geopolitische, makroökonomische und regulative Faktoren.

Aufwendungen und Investitionen werden auch künftig an die aktuelle Marktlage angepasst. Hierzu betreibt der Konzern im Sinne der Risikominimierung weiterhin ein stringentes Kostenmanagement. Mittelfristig sehen wir den Konzern daher - nicht zuletzt aufgrund der diversifizierten Sparten - strategisch gut positioniert.

Der Umsatz entwickelte sich im ersten Quartal 2024 leicht rückläufig. Gegenläufige operative Ergebniseffekte aus den Teilkonzernen führten zu einer Stabilisierung der Ergebnisgrößen.

Insgesamt erwarten wir angesichts der vorstehend aufgezeigten Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2024 für die größte Sparte Bau erneut leichte Rückgänge beim Umsatz. Der Abschwung wurde durch die Entwicklung zu Jahresbeginn bestätigt. Für den Schüco Teilkonzern erwarten wir in seinem internationalen Systemgeschäft rund um die Gebäudehülle eine moderate Seitwärtsbewegung. Speziell die Baurezession in Deutschland und Europa belastet die Entwicklung in den Jahren 2024 und 2025. In den Sparten Automotive und Aerospace gehen wir - unter anderem gestützt auf die Entwicklungen des ersten Halbjahres 2024 - davon aus, dass sich das konjunkturelle Umfeld stabilisieren kann und wir somit Umsätze auf dem Niveau des Jahres 2023 erzielen werden.

Ebenso wird für den Konzern eine weitgehende Fortschreibung der Eigenkapitalquote sowie des Netto-Verschuldungsgrads erwartet. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die volatilen Marktbedingungen müssen gemeinsam alle Anstrengungen unternommen werden, bestehende Produkte und Prozesse zu optimieren und vor allem neue und innovative Produkte und Prozesse zu entwickeln, um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens langfristig zu erhalten. Mit dem Potenzial unserer wichtigsten Ressource - unseren Mitarbeitern -



sowie unserem technischen Know-how, unserer strategischen Ausrichtung auf unterschiedliche Geschäftsfelder und nicht zuletzt unserer Eigentümerstruktur sollte uns dies auch weiterhin gelingen. Kostendisziplin, Flexibilität und der Wille, die Besten sein zu wollen, bleiben Anspruch und Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg.

Meinerzhagen, den 21. Juni 2024

Andreas Engelhardt

Persönlich haftender Gesellschafter

der OTTO FUCHS Beteiligungen KG, Meinerzhagen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Die KPMG Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu dem vollständigen Konzernabschluss 31. Dezember 2023 und Konzernlagebericht 2023 der OTTO FUCHS Beteiligungen KG den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

An die OTTO FUCHS Beteiligungen Kommanditgesellschaft, Meinerzhagen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OTTO FUCHS Beteiligungen Kommanditgesellschaft, Meinerzhagen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OTTO FUCHS Beteiligungen Kommanditgesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „1) Grundlagen des OTTO FUCHS Konzerns 6. Umwelt und Nachhaltigkeit“ im Konzernlagebericht enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

–wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder



–anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 21. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zeimes, Wirtschaftsprüfer

Düppjohann, Wirtschaftsprüfer

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss 31. Dezember 2023 wurde mit Datum vom 23. September 2024 gebilligt.